Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 547. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 8880. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonblatt.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 23. November 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die makedonische Frage.

—w. Sofia, im November.

Die Verhandlungen, die sich in der bulgarischen Volksvertretung an die Thronrede knüpften, haben dem neuen Minister des Aeußeren Dimitri Stanicoff die anscheinend willkommene Gelegenheit gegeben, sich ausführlich über die Beziehungen des Fürstentums zu den Großmächten und seinen Nachbarn auf der Balkanhalbinsel, sowie im besonderen über die makedonische Frage auszusprechen, dieses Schmerzenskind der Staatsmänner des zwanzigsten Jahrhunderts.

Der Minister gab zunächst einen kurzen Ueberblick über das Verhältnis Bulgariens zu Rußland, dem „Befreier-Staate", dem Bulgarien seine Selbständigkeit verdanke, und er nannte dieses Verhältnis ein herzliches und brüderliches, dessen Befestigung er sich angelegen sein lassen werde. Dann wies er auf die wirtschaftlichen Gründe hin, durch die Bulgarien auf Oesterreich-Ungarn angewiesen sei, und stellte des ferneren mit Befriedigung fest, daß Bulgarien sich auch bei dem (an erster Stelle genannten) Deutschen Reiche, bei England und bei Frankreich freundschaftlicher Sympathien erfreuen dürfe. Von den Nachbarländern kamen Serbien und besonders Montenegro gut weg, während in bezug auf Griechenland nur die diplomatischen Beziehungen „gute und normale" genannt wurden, zugleich aber der nicht mißzuverstehende Wink hinzugefügt wurde, daß beide Länder ihrer gemeinschaftlichen Interessen sich bewußt sein müßten und jedes von ihnen sich hüten sollte, diese Gemeinschaftlichkeit der Interessen zu vergessen.

Weit bedeutungsvoller erscheint der zweite Teil der Ausführungen des Ministers Stanicoff, denn zum ersten Male seit langer Zeit legte durch ihn Bulgariens Regierung vor der Oeffentlichkeit den Standpunkt klar, den es den makedonischen Wirren gegenüber einnimmt. Der Winter steht ja vor der Tür, und die sommerlichen Gerüchte von einem bulgarisch-türkischen Kriege, dessen Preis Makedonien sein sollte, sind glücklicherweise längst verstummt. All die unruhigen Köpfe aber, die Verschwörer der Theorie und der Praxis, die Volksbefreier und die Bandenführer benutzen erfahrungsgemäß den Winter, der sie zur Ruhe zwingt, zum Aushecken neuer, unternehmungsreicher Pläne. Es ist daher erfreulich, daß Minister Stanicoff die Versicherung abgab, Bulgarien hege der Türkei gegenüber keinerlei Hintergedanken, es träume weder von Eroberungen, noch von Annexionen. Der Minister setzte allerdings wörtlich hinzu: „Die bulgarische Nation vermag jedoch nicht kalten Blutes die Duldungen mitanzusehen, denen unsere Stammesbrüder in der Türkei ausgesetzt sind. Im Namen der Gegenseitigkeit, der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit verlangt die bulgarische Nation, daß den Bulgaren Makedoniens das Recht ihrer Existenz und das Recht nationaler und religiöser Betätigung gewährleistet sei, und es verlangt für sie den Schutz der Frucht ihrer Arbeit."

Herr Stanicoff betonte, daß die bulgarische Regierung nicht daran denke, eine gewaltsame Lösung der makedonischen Frage herbeizuführen. Trotzdem sei die bulgarische Regierung sich bewußt, daß diese Frage eine Lebensfrage für Bulgarien bedeute und die Gesamtheit des öffentlichen Lebens im Fürstentum in ihrem Banne halte. Er gab zu, daß die von den Großmächten veranlaßten Reformen nützliche Folgen gehabt hätten, — nützliche, doch keineswegs zufriedenstellende. Die bulgarische Regierung werde, so versicherte er, bei den Großmächten Vorstellungen erheben, um eine gründlichere Durchführung der Reformen zu erwirken, ohne daß deshalb die Beziehungen Bulgariens zu der Pforte an Korrektheit und Herzlichkeit Einbuße zu erleiden brauchten. Bulgarien und die Türkei müßten gegenseitig von der Notwendigkeit überzeugt sein, gute Nachbarschaft zu halten; sie sei ihnen sowohl von politischen, wie vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus vorgeschrieben und würde sich hoffentlich bald besser gestalten, als sie augenblicklich sei. Bulgarien werde durch Befolgung einer aufrichtigen und ehrlichen Politik das Seinige dazu tun, dieses Ziel zu erreichen."

Zum Schluß sei noch erwähnt, was der „bulgarische Bülow" über die Verstärkung der bulgarischen Wehrkraft äußerte. Er bestritt, daß sie einen Gegensatz zu der Friedenspolitik des Fürstentums bilde, und er begründete das mit einigen Worten, denen sich schwer widersprechen läßt: „Wir leben im Zeitalter des bewaffneten Friedens, und wir dürfen den Umstand nicht außer Acht lassen, daß der Frieden Europas, wenn nicht ausschließlich, so doch hauptsächlich auf den ungeheueren Rüstungen aller Länder beruht. Auch Bulgarien, so klein es ist, kann sich solcher Notwendigkeit nicht entziehen, sofern es in Frieden leben will. Es wäre im übrigen unsinnig, überhaupt militärische Kräfte zu unterhalten, wenn sie nicht stetig gerüstet und kriegsbereit sind."

Die Ausführungen des neuen Leiters der auswärtigen Politik Bulgariens, der zugleich der intime Freund des Fürsten Ferdinand ist, haben im Parlament wie im Lande einen guten Eindruck gemacht, und sie geben im allgemeinen nicht nur die Stimmung der bulgarischen Regierung, sondern auch die der großen, besonnenen Mehrheit der Bevölkerung wieder.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 22. November.

Die Krankheit des Staatsministers von Podbielski.

Man schreibt unserm Berliner ngc.-Mitarbeiter von geschätzter Seite: In dem Gesundheitszustande des Ministers von Podbielski ist leider noch immer keine entscheidende Wendung zum Besseren eingetreten. Es werden in diesen Tagen drei Wochen vergangen sein, seitdem Herr von Podbielski gegen den Rat der Aerzte, aber auf seinen eigenen dringenden Wunsch, von Berlin, unfähig einen Schritt zu tun, nach seinem Gute Dalmin transportiert wurde. Er hatte schon in Berlin die letzten Wochen im Bett zubringen müssen, und er hat in Dalmin bisher das Lager noch nicht eine Stunde verlassen können. Zu dem heftigen Gichtleiden, dessen Sitz die unteren Gliedmaßen sind, haben sich sehr quälende Gelenk- und Nervenschmerzen gesellt, die naturgemäß auch auf das Allgemeinbefinden eine schädigende Einwirkung geübt haben. Man kann sich leicht eine Vorstellung davon machen, wie schwer dieser wochenlange Zustand der erzwungenen Ruhe und der völligen Unbeweglichkeit einer ganzen Körperhälfte gerade einem Patienten von der unermüdlichen geistigen Frische und Regsamkeit des früheren Landwirtschaftsministers fallen muß. Der Pflege des Kranken widmet sich mit treuester Aufopferung seine Gemahlin, der außer seinen zwei unverheirateten Schwestern auch noch eine Krankenwärterin zur Seite steht. — Diese Angaben dürfen vielleicht umso mehr Interesse beanspruchen, als es ja in den Reihen der Gegner des Herrn von Podbielski nicht an Stimmen gefehlt hat, die an der Ernsthaftigkeit seiner Erkrankung Zweifel aussprechen zu dürfen glaubten. Hat doch erst in den letzten Tagen wieder der Reichstagsabgeordnete Erzberger einem Pariser Berichterstatter gegenüber der gleichen Unterstellung Ausdruck gegeben, die sich unseres Erachtens, weder mit den Anforderungen des guten Geschmackes, noch mit den Grundsätzen einer ehrlichen Kampfesweise verträgt.

Vom neuen Landwirtschaftsminister.

Ueber die Person und die Familie des zur Nachfolge des Herrn von Podbielski berufenen bisherigen Ritterschaftsrats bei der Uckermärkischen Ritterschaftsdirektion in Prenzlau, Bernd von Arnim auf Criewen, weiß einer unserer Mitarbeiter folgendes zu berichten:

Die Herren von Arnim zählen bekanntlich zu den ältesten Geschlechtern der Altmark und leiten ihren Ursprung vom Dorfe Arnim im Kreise Stendal in der Altmark her. Groß ist die Anzahl tüchtiger Männer, die aus ihren Reihen hervorgingen. Johann Georg von Arnim (meist „Arnheim" geschrieben) focht als kaiserlicher Feldmarschall im 30jährigen Kriege und befestigte die Sachsen in der Schlacht bei Breitenfeld. Dem preußischen Heere gaben die Arnim einen Generalfeldmarschall und zahlreiche Generale. Nach der neuesten Rangliste dienen gegenwärtig in der preußischen Armee nicht weniger als 44 Herren bezw. Grafen von Arnim, darunter zwei Generale. Herr von Arnim-Criewen ist der vierte preußische Minister seines Namens: Adolf Heinrich Graf von Arnim-Boitzenburg war von 1842 bis 1845 Minister des Innern unter Friedrich Wilhelm IV. und übernahm am 19. März 1848, am Tage nach dem Ausbruche der Revolution, die Bildung eines neuen Kabinetts, in das ein Verwandter von ihm, Alexander Heinrich Freiherr von Arnim-Suckow, als Minister des Auswärtigen eintrat, das indessen nur von kurzer Dauer war. Heinrich Friedrich Graf von Arnim-Heinrichsdorf erhielt ein Jahr später, am 24. Februar 1849, das Portefeuille des auswärtigen Angelegenheiten, legte es jedoch ebenfalls schon nach wenigen Wochen in die Hände des Königs zurück. Mit dem Grafen Harry Arnim, dem Gegner Bismarcks, verbindet den neuen Landwirtschaftsminister enge Verwandtschaft — er ist dessen Schwiegersohn, als Gatte der Tochter Harry Arnims, der Freiin Margarete von Arnim. Von mütterlicher Seite her hat Herr von Arnim-Criewen Hohenzollernblut in seinen Adern. Sein Vater, Gustav von Arnim auf Criewen und Densen, der vor zwei Jahren 84jährig starb, und, ein sehr unterrichteter Herr, eine schöne, seitdem versteigerte Bibliothek hinterließ, war mit dem Fräulein Klara von Prittwitz verheiratet, einer Tochter des Prinzen August von Preußen, aus dessen Verbindung mit einem Fräulein Marie Arndt, einer jungen Berlinerin einfachen Standes. Prinz August von Preußen und Marie Arndt sind demnach in mütterlicher Linie die Großeltern des neuernannten Ministers. Er selbst wurde in Criewen am 20. Mai 1850 geboren und ist Leutnant zur See a. D. Seiner Ehe mit der Freiin Margarete von Arnim sind sechs Kinder entsprossen; sein ältester Sohn ist Offizier bei der Garde-Feldartillerie in Berlin, seine älteste Tochter die Gattin des Leutnants Bernhard von Plessen vom Potsdamer 1. Garde-Ulanen-Regiment, eines Sohnes des Generals von Plessen, des Kommandanten des Hauptquartiers des Kaisers.

Der Kaiser und Ludwig Ganghofer.

Aus der von uns bereits mitgeteilten Unterredung Kaiser Wilhelms mit dem Schriftsteller Ludwig Ganghofer bringen die „M. N. N." noch einige Nachträge. Nach den bedeutungsvollen Aeußerungen, die der Monarch an einen der letzten Romane des Dichters „Der hohe Schein" knüpfte, erzählte er auch von seiner Familie, wobei die Herzlichkeit, mit der er von ihr sprach, besonders wohltuend wirkte. Er sagte immer nur „meine Frau" und „meine Buben". Ueber den Eindruck, den die Persönlichkeit des Kaisers auf ihn gemacht hat, äußerte Ganghofer, daß das lebhafte Naturell, mit dem der Kaiser sich äußerte, die frische und gerade Art seines manchmal sogar sehr kräftigen Ausdruckes, die geistige Frische nach so anstrengenden Tagen geradezu erstaunlich waren. Das lebhafte Interesse an allen Fragen vereinigt sich zu dem Eindruck einer starken Persönlichkeit, vor allem in der vollendeten Form, wie er die Konversation führt und wie er jeden neuen Anschlag des Gespräches benutzt, um auf eine neue Frage, auf einen neuen Gegenstand seines Interesses zu kommen, wie er sich bei Behandlung von ernsten Dingen innerlich stark und leidenschaftlich erregen kann, dann gleich wieder einen heiteren Uebergang findet zu einer ruhigen und klaren Auseinandersetzung.

* **Der König und die Königin von Dänemark** sind am Dienstag 11 Uhr 35 Min. von Berlin nach Kopenhagen abgereist; der Kaiser und die Kaiserin geleiteten ihre Gäste zur Bahn, wo sich außerdem zur Verabschiedung der Kronprinz und Prinz Oskar eingefunden hatten. Die Ankunft in Kopenhagen erfolgte am Mittwoch vormittag 11 Uhr.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Dienstag die zweite Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung (Beseitigung von Mißständen im Baugewerbe) fort. Erster Redner war der Abg. Malkewitz (kons.), der, in einer großangelegten Rede über den Rahmen der Vorlage hinausgehend, sich mit allen Fragen des Befähigungsnachweises und den noch unerfüllten Wünschen des Handwerks unter dem Beifalle der Rechten befaßte. Der allgemeine Befähigungsnachweis bleibe eine Forderung der konservativen Partei, bis sie in der einen oder anderen Form Erfüllung gefunden habe. Der Staatssekretär möge darnach streben, ein Lokomotivführer auch der deutschen Handwerkspolitik zu werden. Dem vorliegenden Entwurfe gäben seine Freunde gern Zustimmung. Auf die Fragen des Redners führte Regierungskommissar Geheimrat Spielhagen aus, das Gesetz treffe auch juristische Personen und gelte für das gesamte Deutsche Reich. Die Abgg. Dr. Böttger (nl.), Gamp (Rp.), Werner (deutsche Reformp.) und Euler (Ztr.) erklärten sich mit der Vorlage einverstanden und begrüßten die am Dienstage abgegebene Erklärung des Staatssekretärs auf baldige Einbringung des kleinen Befähigungsnachweises. Ablehnend äußerten sich die Abgg. Frohme (Soz.), der in der Vorlage eine Stärkung des zünftlerischen Geistes sah, und Abg. Hoffmeister (frs. Vgg.), der die in der Vorlage gebrachten polizeilichen Befugnisse mißbilligte. Staatssekretär Graf Posadowsky bezeichnete den kleinen Befähigungsnachweis, der eine moralische Befähigung voraussetze, als eine Forderung der Gerechtigkeit. Abg. Bömelburg (Soz.) begründete einen sozialdemokratischen Antrag auf Durchführung der Baukontrolle durch Arbeiter. Abg. Pauli-Potsdam (kons.) hielt diesen Antrag für nicht durchführbar und meinte, solange das Handwerk in der Forderung des allgemeinen Befähigungsnachweises nicht einig sei, scheide diese Forderung für ihn aus. Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung

* **Der Arbeitsplan des Reichstages** ist für den Schluß dieser Woche wie folgt festgestellt worden: Am Donnerstag soll zunächst die Beratung der Vorlage über den Befähigungsnachweis zu Ende geführt werden. Dann soll die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Kunst und Photographien zur Verhandlung kommen und schließlich noch die zweite Lesung der Maß- und Gewichtsordnung stattfinden.

* **Der Reichsetat.** Wie uns jetzt bestätigt wird, ist nicht mehr daran zu denken, daß der Reichstag sich noch vor Weihnachten mit der ersten Lesung des Etats befassen kann. Der Militäretat wird dem Bundesrate voraussichtlich nicht vor Anfang Dezember zugehen; eine Erledigung des gesamten Etats im Bundesrate ist kaum vor dem 10. Dezember zu erwarten.

* **Wieder einmal „Herr Erzberger".** Die „Deutsch-Südwestafrik. Ztg." meldet von einer Sitzung des Gouvernementsrates, in der der evangelische Missionar Eich und der katholische Missionar Dr. Semmen sich über die Aussagen des Abg. Erzberger ausgelassen haben. Uebereinstimmend betonten die beiden Geistlichen, sie bedauerten aufs lebhafteste, daß Herr Erzberger Dinge behauptet habe, die sie für unwahr erklären müßten.

* **Die angekündigte Kolonialdenkschrift.** Die „Post" hört, die Denkschrift über die Kolonien, in der Kolonialdirektor Dernburg sein Programm niederlegen wolle, sei fertiggestellt und schon in Druck gegeben; sie werde den Bundesrat wahrscheinlich demnächst beschäftigen. Nach demselben Blatte wird demnächst im Kolonialamte die gewünschte Landkommission für die Kolonien zusammentreten, bestehend aus Mitgliedern des Kolonialamtes, des Reichstages und Staatsrechtslehrern; sie werde auch die Frage der Landesgesellschaften und ihre Heranziehung zur sogenannten Kriegssteuer prüfen.

* **Der Rückgang der Viehpreise,** insbesondere der Schweinepreise, ist in den letzten Wochen so stark und so allgemein gewesen, daß selbst die Gegner an dieser Tatsache nicht vorbeikommen können. Die linksfreisinnige „Berliner Zeitung am Mittag" hebt hervor, daß die Schweinepreise am Berliner Viehmarkte ganz erheblich zurückgegangen sind, daß aber trotzdem ein Herabgehen der Fleischpreise nicht bemerkbar geworden ist. In Frankfurt a. M. haben die Metzger und Fleischhändler sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611231-12/fragment/page=0001

entschlossen, eine Preisermäßigung eintreten zu lassen. In Berlin und anderwärts scheinen sie noch nicht daran zu denken. Wer nach den Erfahrungen der letzten Zeit immer noch die Landwirte für die Fleischteuerung verantwortlich machen will, der handelt wider besseres Wissen. Die Staatsregierung wird ihrerseits nicht umhin können, auf diese Vorgänge die gebührende Rücksicht zu nehmen. Sollte sie wirklich daran gedacht haben, durch Errichtung von Schlachthäusern an der Grenze den Schutz gegen die Viehseuchen des Auslandes abzuschwächen, so würde sie jetzt angesichts der rückgängigen Preisbewegung auf diese Maßnahme, die wir auch ohnehin weder für gerechtfertigt noch für vorteilhaft gehalten haben, verzichten müssen.

Zu spät!

Wie wir bereits mitteilten, hat der Landwirtschaftsminister die Landwirtschaftskammern auf die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit einer Neubelebung des heimischen Flachsbaues hingewiesen. Das ist gewiß dankenswert; wir fürchten nur, daß der Hinweis zu spät kommen werde. Der Rückgang des deutschen Flachsbaues ist ebenso unbestreitbar wie tief bedauerlich, Veranlassung zu dem Rückgange war lediglich der ungenügende Schutz gegen den ausländischen Wettbewerb. Zwar hat der Flachs manchmal leidliche, hin und wieder sogar gute Preise gehabt; aber diese vorübergehenden annehmbaren Preise konnten die heimische Kultur nicht anregen, da niemand für den Bestand der Marktverhältnisse bürgen konnte. So ging denn die Anbaufläche des Flachses fast stetig und sehr stark zurück. Für viele Gegenden Deutschlands, insbesondere für die Mittelgebirgsländer, war das nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in sozialer Beziehung ein empfindlicher Schaden. Eine Neubelebung des Flachsbaues würde nur möglich und erfolgreich sein, wenn der Flachs den erforderlichen Zollschutz genösse. Das ist aber nicht der Fall. Im neuen Zolltarife ist ein solcher Schutz nicht vorgesehen. Nachträglich ihn festzusetzen, ist ausgeschlossen. Für die Dauer der jetzigen Handelsverträge wird sonach die gewünschte Neubelebung kaum erreichbar sein. Die agrarischen Abgeordneten hatten bekanntlich einen ausreichenden Zollschutz für Flachs beantragt; man ist aber über diesen Antrag zur Tagesordnung übergegangen. Vielleicht bereut man jetzt in den maßgebenden Kreisen, daß man damals der berechtigten Forderung so wenig Verständnis entgegenbrachte; aber die Reue kommt zu spät!

---

* **Erledigtes Landtagsmandat.** Die Ernennung des bisherigen Redakteurs der „Kreuz-Ztg.", Professors Dr. Irmer, zum Kurator der Universität Greifswald wird soeben amtlich veröffentlicht. Sein Landtagsmandat für den Wahlkreis Ober- und Niederbarnim ist infolgedessen erloschen.

* **Die Interpellation der Polen** wegen der Ueberweisung streikender Schulkinder an eine Zwangserziehungsanstalt ist im Reichstage noch nicht eingebracht worden. Die „Germ." schreibt dazu: „Der Tatbestand hat sich verschoben, da der Vollzug des richterlichen Urteils inzwischen suspendiert worden ist." Auf die Gründe über diese auffällige Maßnahme wird man neugierig sein dürfen. Sie wäre nur dann verständlich, wenn diese „Suspension" darauf zurückzuführen ist, daß die betreffenden Herren Väter inzwischen zu Kreuze gekrochen sind.

---

* **Im Falle Cesar** hat der Oberkirchenrat den Protest der Dortmunder Reinoldi-Gemeinde abgelehnt und die Entscheidung des Konsistoriums zu Münster anerkannt.

* **Der Professortitel der Oberlehrer.** Für die Reihenfolge, in der die Oberlehrer der höheren Lehranstalten zur Charakterisierung als Professor vorzuschlagen sind, ist bei gleicher Amtsrangzeit das Datum des Lehramtszeugnisses maßgebend. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß bei allen wissenschaftlichen Prüfungskommissionen inbezug auf die Datierung der Prüfungszeugnisse gleichmäßig verfahren wird. Um Schädigungen der Kandidaten zu vermeiden, hat der Kultusminister angeordnet, daß künftig alle Prüfungszeugnisse unter dem Tage ausgefertigt werden, an dem die mündliche Prüfung beendigt wurde.

* **Gifte und giftige Arzneimittel.** Einen Erlaß über die Abgabe von starken giftigen Arzneimitteln und Giften an Zahntechniker hat der Minister der Unterrichts- und Medizinalverwaltung an die Regierungspräsidenten gerichtet. Darin wird ausgeführt, daß gegen die Zahntechniker selbst wegen der Benutzung solcher Stoffe nicht vorgegangen werden könne, sofern nicht ihre Behandlung Gesundheitsschädigungen bewirkt habe. Dagegen erachtet der Minister als wünschenswert, daß gegen die Händler, die den Zahntechnikern den Vorschriften zuwider Gifte und Arzneistoffe liefern, eingeschritten wird.

* **Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände** hält ihre Verbandsversammlung am 4. Dezember in Berlin ab. Auf der Tagesordnung stehen: Schutzverband gegen Streikschäden, die Angriffsweise der Arbeitnehmerorganisationen und ihre Tätigkeit während der wichtigsten Ausstände der letzten Zeit, endlich Streikstatistik.

* **Ein Disziplinarverfahren.** Das badische Justizministerium hat gegen den Zentrumsabgeordneten Oberamtsrichter Wittemann in Donaueschingen wegen eines Briefes, den er an den kürzlich zu einem Jahre Zuchthaus verurteilten Pfarrer Gaisert während der letzten Wahlbewegung gerichtet hatte, ein Disziplinarverfahren eingeleitet.

* **Eine Konferenz der Bergarbeiterverbände.** In Essen trafen am 21. November die Bergarbeiterverbände aus dem Ruhrrevier, dem Saarrevier, dem Braunkohlenrevier und aus dem Wurmrevier zu einer Konferenz zusammen, um über das eventuelle Vorgehen der vereinigten Verbände in der Lohnfrage zu berichten. Nach längerer Debatte wurde eine Resolution angenommen, worin gesagt wird, zuerst die von den Organisationen veranstalteten Lohnstatistiken für das letzte Halbjahr abzuwarten, ehe eine folgenschwere Entscheidung über den Streik getroffen werde. Die gestellten Forderungen wurden aufrecht erhalten. Die Konferenz sei überzeugt, daß die Forderungen angesichts der vom Kohlensyndikat geschlossenen Kohlenpreiserhöhung ab 1. April eher zu niedrig als zu hoch sind.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus Nr. 546 der „Hall. Ztg.".)

Abg. **Malkewitz** (dtsch.-kons.), fortfahrend: Ein weiterer Vorzug des vorliegenden Gesetzentwurfes liegt in der Erweiterung der Rechtsmittel gegen die Untersagung; gegen allzu große polizeiliche Befugnisse wollen wir das Handwerk schützen. Was den Geltungsbereich der Vorlage betrifft, so meine ich, daß die Untersagung eines Betriebes für das ganze deutsche Reich gelten soll. Ich meine auch, daß die Vorlage auch für juristische Personen gilt, und bitte darüber um eine Aufklärung. Wir stimmen der Vorlage zu, obwohl das Baugewerbe vielfach weitergehende Wünsche hat. Wenn wir das Gesetz ablehnen, dann würden wir die Verantwortung zu tragen haben für künftig vorkommende Unfälle. Die Regierung würde sagen: Ihr habt nicht gewollt, wir waschen die Hände in Unschuld. Nehmen wir aber das Gesetz an und es kommen doch immer noch Unfälle vor, dann können wir sagen: Ihr habt das Gesetz nicht ausgeführt, wie wir es erwartet haben, oder das Gesetz reicht nicht aus und wir können Abhilfe nur vom Befähigungsnachweise erhoffen. Darum sind meine Freunde bereit, dem Entwurfe zuzustimmen. Der Resolution Ia über die Fragen der Baukontrolle können wir jedoch nicht zustimmen. An Stelle der Resolution II wollen wir die Resolution Trimborn setzen, die die beste Aussicht zur Erreichung des hier vorschwebenden Zieles bietet. Die Resolution III über den kleinen Befähigungsnachweis bitte ich trotz der Erklärung des Staatssekretärs anzunehmen. Auch hier ist die Mahnung berechtigt: Etwas mehr Dampf. Herr Minister! Am vergangenen Sonntag ist in der Versammlung im Zirkus Busch der Staatssekretär als Lokomotivführer der deutschen Sozialpolitik gerühmt worden. Ich würde es lebhaft begrüßen, wenn der Staatssekretär sich auch bemühte, ein Lokomotivführer der deutschen Handwerkspolitik zu sein. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Er würde damit seinen Verdiensten ein neues wesentliches hinzufügen, für das ihm nicht nur der Reichstag, sondern auch das Handwerk dankbar sein würde. (Beifall rechts.) Wir hoffen, daß wir durch die Unterstützung dieses Gesetzes nicht nur dem Handwerk helfen, sondern auch im öffentlichen Interesse handeln. (Lebhafter Beifall rechts.)

Regierungskommissar Geheimrat **Spielhagen** erwidert, das Gesetz gelte auch für die juristischen Personen und habe für das gesamte Reichsgebiet Geltung.

Abg. **Dr. Bötticher** (natlib.) ist mit der Vorlage, sowie mit der gestrigen Erklärung des Staatssekretärs über den kleinen Befähigungsnachweis einverstanden.

Abg. **Frohme** (Soz.) spricht sich gegen den Entwurf aus, da dieser eine Verquickung mit zünftlerischen Bestrebungen bringe.

Abg. **Gamp** (Rp.) begrüßt die in der Kommission erreichte Verbesserung der Vorlage und betont, die Annahme des Entwurfs werde ihm durch die gestrige Erklärung des Staatssekretärs erleichtert.

Staatssekretär **Graf Posadowsky** bestreitet, daß zwischen seiner früheren und seiner gestrigen Erklärung ein Widerspruch vorhanden sei. Der allgemeine Befähigungsnachweis setzt die technische, der kleine Befähigungsnachweis die moralische Befähigung voraus. Es ist eine Forderung der Gerechtigkeit, daß derjenige, der einen Titel aus eigener Kraft erwirbt, diesen Titel auch allein führen darf. Was den Antrag Trimborn auf Einführung des allgemeinen obligatorischen Fortbildungsunterrichts betrifft, so würde er einen Apparat, auch finanziell, in Bewegung setzen, der ähnliche Kosten verursacht wie der allgemeine Schulunterricht. Erwünscht aber ist, daß der Fortbildungsunterricht überall nach den gleichen Grundsätzen erteilt wird. Was den Antrag der Sozialdemokratie betrifft, so habe ich den dringenden Wunsch, daß die Berufsgenossenschaften in ihrem eigensten finanziellen Interesse mit größerer Energie als bisher eine geordnete Baukontrolle durchführten. Die Handwerkerenquete wird zurzeit im statistischen Amt bearbeitet. Die Denkschrift wird dem Hause vielleicht Ende nächsten Jahres zugehen.

Abg. **Hoffmeister** (frs. Vgg.) ist gegen die Vorlage, da sie die Bauunternehmer geradezu unter polizeiliche Aufsicht stelle.

Nach weiteren Reden der Abgg. **v. Charinsky** (Pole), **Werner** (Deutsche Reformp.), **Euler** (Ztr.) begründet

Abg. **Bömelburg** (Soz.) einen Antrag, der schärfere Baukontrolle durch Arbeiter erstrebt. Der Staatssekretär hat wiederholt bewiesen, daß er auch für die Bauarbeiter ein warmes Herz hat. Seine heutigen Worte waren sehr treffend. Aber Worte sind nur Worte, sie helfen nichts, wenn sie nicht in Taten umgesetzt werden, und unsere Unternehmer pfeifen auf die Worte der Regierung.

Abg. **Paul**i-Potsdam (kons.): Ueber den allgemeinen Befähigungsnachweis will ich mich nicht verbreiten. Solange sich die berufenen Vertreter des Handwerks, die deutschen Handwerkskammern, in dieser Frage nicht einig sind, scheidet sie für mich vollkommen aus. Eine Wiederbelebung der alten Zünfte erstreckt kein Mensch. Wir wollen lediglich Garantien für das Handwerk, und das hat mit dem alten Zünftlertum gar nichts zu tun. Der sozialdemokratische Antrag läßt sich nicht verwirklichen. Meine Freunde würden bereit sein, in den Fortbildungsschulen den Abendunterricht durch Tagesunterricht zu ersetzen. Unser Ziel darf nicht allein sein, das Handwerk zu erhalten, sondern wir müssen danach streben, es zu noch höherer Blüte zu führen.

Das Haus vertagt sich.

Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung. — Schluß 6¼ Uhr.

Aus Rußland.

Wir erhalten folgende Telegramme, und zwar aus:

Moskau, 21. Nov. Gestern abend wurde die Kasse einer hiesigen Fabrik um 7000 Rubel beraubt. Bei Verhaftung eines am Raube Beteiligten wurde ein Verzeichnis vorgefunden, aus dem ersichtlich ist, daß die Arbeiter in fast sämtlichen Fabriken in Lodz, darunter auch die des städtischen Gaswerkes, monatlich an die Kasse der sozialdemokratischen Arbeiterpartei einen gewissen Prozentsatz ihrer Gehälter abführen müssen.

Um die Vorschrift, nach der Regierungsbeamten die Beteiligung an oppositionellen Parteien untersagt ist, zu umgehen, hat die Partei der friedlichen Erneuerung die Gruppe der Parteifreunde eingeführt.

Lodz, 21. Nov. Die Anmeldung von Wohnungsbesitzern zur Eintragung in die Wahllisten ist in den letzten Tagen eine äußerst rege gewesen. Dem polnisch-deutschen Block steht die jüdische Partei gegenüber. Beide Seiten entwickeln eine lebhafte Wahlagitation.

Helsingfors, 21. Nov. (Meldung der Peiersburger Telegraphen-Agentur.) Der Senat hat verfügt, daß die Behörden verpflichtet sind, unverzüglich sämtlichen, auch auf telegraphischem Wege ergangenen Aufforderungen der Behörden des Reiches nachzukommen, welche sich auf Untersuchungen, Verhaftungen und Auslieferung von Reichsangehörigen beziehen, die sich in Finland aufhalten, um sich der Verurteilung wegen im übrigen Reiche begangener Vergehen zu entziehen. Diese Anordnung des Senats wird den Versuchen der russischen Revolutionäre, sich nach Finland in Schutz zu bringen, ein Ende setzen.

Warschau, 21. November. Angesichts der fortdauernden übermäßigen Forderungen und Drohungen der Gasarbeiter lehnte die Direktion der Gaswerke der Stadtverwaltung gegenüber die fernere Verantwortlichkeit für die Beleuchtung der Stadt ab. Die Militärbehörde nahm darauf den Generaldirektor in Haft, entließ die Arbeiter und beorderte Sappeure zur Gasfabrikation.

Tiflis, 21. November. Auf den früheren Generalgouverneur von Jelissawetpol, General Galoitschapow, wurde heute nachmittag ein Anschlag verübt. Der Verbrecher schoß dem General mit einem Revolver zwei Kugeln in den Kopf. Der General wurde in ein Krankenhaus geschafft, sein Zustand ist hoffnungslos. Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt von Mohammedanern handelt. Dem Täter gelang es, zu entkommen.

Odsa, 21. Nov. Gestern wurden hier bei einer Haussuchung 1000 scharfe Patronen, eine Quantität rauchloses Pulver, sowie mehrere Kisten mit Revolverpatronen, Nitroglyzerin und eine Anzahl Bombenhülsen und zahlreiche revolutionäre Schriften gefunden. Drei Personen wurden verhaftet; in der Wohnung einer derselben entdeckte man außerdem noch eine Anzahl Gewehre und Revolver, sowie einige hundert Patronen.

Ausland.

Großbritannien.

Der Putsch Ferreiras vor dem englischen Parlamente.

Im englischen Unterhause richtete ein Abgeordneter an den Staatssekretär des Aeußeren Sir Grey die Frage, ob er bei der deutschen Regierung Vorstellungen machen wolle, um eine mehr entsprechende Ueberwachung der Südgrenze von Deutsch-Südwestafrika zu sichern. Grey erwiderte: Es ist sowohl von der Verwaltung der Kapkolonie als derjenigen Deutsch-Südwestafrikas anerkannt worden, daß die große Ausdehnung der Grenze in Berücksichtigung gezogen werden müsse, wie auch die Unmöglichkeit, genügend große Mannschaften auf beiden Seiten zu unterhalten, um jeder Möglichkeit von Bewegungen über die Grenze vorzubeugen. Der einzige Schritt, der in betreff des Ferreirasschen Einbruches unternommen wurde, war die von Lord Churchill am 12. d. M. dem Unterhause bekanntgegebene Mitteilung. Nähere Einzelheiten über den Einbruch sind noch nicht im Besitze der britischen Regierung; alsbald nach Eintreffen wird sie davon der deutschen Regierung Mitteilung zukommen lassen.

Bulgarien.

Der bulgarische Metropolit Gregorius in Monastir ist gestorben.

Afrika.

Aus Marokko.

Zehn Milizsoldaten aus Tanger, die mit einem Vertreter Raisulis von diesem nach Arzila entsandt waren, plünderten mehrere Läden von Juden und versetzten die Bevölkerung in Aufregung. In Arzila wird neuerdings eine Schreckensherrschaft ausgeübt. — Das schwedische Kriegsschiff „Drifsigheten", sowie die spanischen Kriegsschiffe „Pelayo" und „Doña Maria de Molina" sind am 21. November vor Tanger eingetroffen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-he. **Hochschulnachrichten.** In der theologischen Fakultät der Berliner Universität hat sich Dr. phil. et Lic. theol. Friedrich Küsler (aus Triest) als Privatdozent niedergelassen. — Verlagsbuchhändler Alfred Eduard Ente in Stuttgart, der Inhaber einer der bedeutendsten wissenschaftlichen Verlagsbuchhandlungen Deutschlands, ist wegen seiner Verdienste um die medizinische Wissenschaft von der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen zum Dr. med. honoris causa ernannt worden. — Dr. phil. Fritz Burger (aus München) wurde als Privatdozent für Kunstgeschichte in die Münchener philosophische Fakultät aufgenommen. — Der Privatdozent für Physiologie an der Universität Bern, Professor Dr. med. Leon Asher, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. — Zum Kurator der Universität Göttingen ist, wie wir hören, der Geheime Oberregierungsrat und vortragende Rat im preußischen Kultusministerium Dr. jur. Ernst Osterrath ernannt worden. Dr. Osterrath trat 1873 als Referendar in den Staatsdienst und wurde 1877 Gerichtsassessor. 1878 wurde er zum Kreisrichter in Kalbe a. S. ernannt, von wo er am 1. Oktober 1879 als Amtsrichter nach Staßfurt kam. 1882 trat er zur Staatsverwaltung über und wurde 1883 Landrat des Kreises Wiedenbrück. Im Jahre 1898 erfolgte seine Ernennung zum Oberregierungsrat bei der Regierung in Schleswig. Seit Mai 1901 ist Geheimrat Osterrath im Kultusministerium tätig. Zum Geheimen Oberregierungsrat wurde er im Herbst 1904 ernannt. — Der Universitätsmusikdirektor a. o. Professor Dr. Emil Kauffmann in Tübingen feiert am 23. November seinen 70. Geburtstag. — Wie wir erfahren, ist dem Privatdozenten für Botanik an der Berliner Universität und Assistenten am Botanischen Museum Dr. Ludwig Diels der Professortitel verliehen worden. Dr. Diels ist 1874 in Hamburg geboren. — Mit Beginn des Sommersemesters 1907 werden an der Wiener technischen Hochschule drei neue Dozenturen errichtet werden. Auf dieselben wurden berufen: der Oberbaurat Karl Gölsdorf für Lokomotivbau, der Lokomotivbau-Oberingenieur der Kriegsmarine Richard Toß für Schiffsmaschinenbau und der Schiffsbau-Oberingenieur der Kriegsmarine Heinrich Wagner für Schiffsbau.

— **Christiania**, 21. November. Ehrenbezeigungen vom Auslande strömen Roald Amundsen, der von seiner Nordpolar-Expedition, wie wir gemeldet haben, soeben hierher zurückgekehrt ist, von allen Seiten entgegen. Während eines Gespräches äußerte Amundsen, daß er alles Material zur vollständigen Kenntnis über den magnetischen Nordpol habe, sowie über seinen ganzen Umfang, seiner ob er fest oder beweglich sei. Die Bearbeitung der Resultate wird zwei Jahre in Anspruch nehmen.

— **Berlin**, 21. Nov. Bei der Auktion der Galerie Königswarter im Schultzschen Kunstsalon erreichte heute ein Selbstbildnis von Rembrandt den Preis von 180 000 Mk.

— **Berlin**, 21. Nov. Die Kommission der Großen Berliner Kunstausstellung 1907 hat sich jetzt konstituiert und den Maler Otto Heinrich Engel zu ihrem Präsidenten gewählt.

— **Berlin**, 20. Nov. Ein harmloses dreiaktiges Lustspiel von Oskar Blumenthal: „Das Glashaus", das bei seiner Uraufführung in Wien abgelehnt wurde, fand bei den gutmütigen Besuchern des Königl. Schauspielhauses freundlich aufmunternden Beifall.

— **Wien**, 21. Nov. Der Schriftsteller Dr. Jakob Julius David ist gestern nachmittag nach längerer Krankheit gestorben.

— **Wien**, 21. Nov. „Auf Selijewo", vieraktiges Schauspiel von Karl Straup, hatte bei der heutigen Erstaufführung im Lustspieltheater starken Erfolg. Das Stück spielt auf einem polnischen Gute in der Provinz Posen und hat die Ostmarkpolitik zum Hintergrund. Es handelt sich um eine Familientragödie zwischen einer polnischen Schloßherrschaft und einer deutschen Injektorenfamilie.

W. **New-York**, 21. November. Von der Expedition Pearys. „New-York Herald" bringt Einzelheiten über die Expedition Pearys, aus denen hervorgeht, daß die Erreichung einer noch höheren Breite nur dadurch vereitelt worden ist, daß infolge Sturmes das Eis in beträchtlicher Ausdehnung hinter Peary aufbrach und ihn so der Möglichkeit beraubte, von seinen Hilfsabteilungen Unterstützung zu erhalten. Er machte nun mit seinen Begleitern einen Vorstoß, sah sich aber, nachdem am 21. April die Breite von 87° 6' erreicht war, mit Rücksicht auf das Schwinden seiner Lebensmittel und auf die Möglichkeit, auf dem Rückwege offene Wasserlöcher anzutreffen, veranlaßt, den Rückmarsch anzutreten, nachdem er auf einem hohen Eisbügel Flaggen aufgepflanzt hatte. Auf 84° Breite hielt ein ausgedehnter Streifen offenen Wassers die Expeditionstruppe fünf Tage auf; insgedesamten mußten hier Schlitten als Feuerungsmaterial zum Kochen von Hundefutter benutzt werden, auf das man als letztes angewiesen war. Schließlich gelang es, die Wasserspalte, als sie sich mit dünnem frischen Eis bedeckt hatte, zu passieren. Mühsam durch Trümmereis sich einen Weg bahnend, erreichte die Gesellschaft am 12. Mai die grönländische Küste, wo sie auf den Expeditionsgenossen Clarke mit drei Eskimos stieß. Die Entdeckung von sieben Bisamochsen rettete die Gesellschaft vor dem Hungertode, die darauf sich sättigte und zwei volle Tage schlief. Durch Zufall erreichte man das Schiff, nachdem drei Mann, die nicht weiter konnten, zurückgelassen waren. Diese Leute sind nachher an Bord geholt worden. Das Schiff ist einer zweiten Ueberwinterung im Eise nur mit knapper Not entgangen.

Vermischtes.

N.G.C. **Der Winteraufenthalt des Kronprinzenpaares.** Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden, wie wir von zuständiger Seite erfahren, in den ersten Tagen des Monats Dezember das Marmorpalais bei Potsdam, das ihnen während des Sommers als Wohnung diente, verlassen und nach dem Stadtschlosse in Potsdam übersiedeln. Die Länge des Aufenthaltes im Stadtschlosse ist noch nicht bestimmt und dürfte sich nach der Witterung im kommenden Frühjahr richten. Ein vorübergehender Aufenthalt im Kronprinzenpalais in Berlin ist während der Possestlichkeiten des kommenden Winters in Aussicht genommen.

Eine Denkschrift über „Groß-Berlin". Der Minister des Innern hat vor einiger Zeit den Berliner Oberbürgermeister Kirschner um eine Darstellung über die Schaffung eines „Groß-Berlin" und um seine Ansicht über die Verwaltung dieses großen Körpers ersucht. Dabei hat der Minister vorweg bemerkt, daß er im Einklange mit der Staatsregierung den Weg der Eingemeindung der Berliner Vororte nicht für gangbar erachte und auch dem etwaigen Plane der Bildung einer Provinz Berlin aus Berlin und seinen Vororten unter Ausscheidung des letzteren aus der Provinz Brandenburg nicht würde zustimmen können. Beide Eventuali-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611231-12/fragment/page=0002

täten würden deshalb außer Betracht gelassen werden können. Der Oberbürgermeister Kirschner hat darauf während seines Sommerurlaubs eine Denkschrift ausgearbeitet und dem Minister übersandt. Er kommt darin zu folgendem Resultat: Vorschläge zur Beseitigung der aus dem Fehlen einer rechtlichen Organisation von Groß-Berlin sich ergebenden Mängel kann ich leider nicht machen. Ich halte es aber für meine Pflicht, nicht mit meiner Ueberzeugung zurückzuhalten, welche dahin geht, daß das einzig mögliche, sachgemäße und wirkungsvolle Mittel zur Erreichung dieses Zieles eine Eingemeindung der für diese geeigneten Vororte Berlins in die Stadtgemeinde Berlin ist.

Die Satisfaktionsfähigkeit des Grafen Pückler-Kl.-Tschirne. Die „Tgl. Rdsch." veröffentlicht folgende Erklärung des Kapitänleutnants a. D. Grafen Ernst zu Reventlow: „Graf Pückler-Klein-Tschirne hat in öffentlicher Versammlung sich in pöbelhafter Weise über meinen verstorbenen Bruder, Graf Ludwig zu Reventlow, M. d. R., geäußert. Graf Pückler hat der Aufforderung, jene Beschimpfung mit dem Ausdruck des Bedauerns öffentlich zurückzuziehen, nicht entsprochen, sondern sie in einer öffentlichen Versammlung ausdrücklich als gerechtfertigt bezeichnet. Da Graf Pückler auf die Aufforderung, seine pöbelhafte Aeußerung in einer üblichen Form persönlich zu vertreten, überhaupt nicht reagiert hat, so sei hiermit öffentlich festgestellt, daß ihm auch die zur Sühne einer ehrlosen Handlung nötigen Eigenschaften fehlen."

Die deutsche Kronprinzessin als Taufpatin eines Schiffes. Bei der am 4. Dezember in Gegenwart des kronprinzlichen Paares auf der Werft des Stettiner Vulkan stattfindenden Stapellauf-Feier des neuen großen Schnelldampfers „Kronprinzessin Cecilie" des Norddeutschen Lloyd wird die Kronprinzessin, die Patin des Schiffes, die Namensgebung vornehmen, während der Bürgermeister von Bremen, Dr. Barckhausen, die Taufrede halten wird.

Von Wölfen zerrissen. Der Forschungsreisende Prof. Hewitt der Universität Wisconsin kam jüngst in Dawson City an, nachdem er drei Jahre hindurch nach den Ueberresten seiner Schwester, Frau Emilie Chambers, in den vereisten Teilen des Yukon gesucht hatte. Prof. Hewitt brachte, wie Berliner Blätter mitteilen, mehrere Menschenknochen, sowie eine Anzahl Kleiderfetzen mit, die bezeugen, daß Frau Chambers, einst eine wohlbekannte Aerztin, während ihrer einsamen Wanderung auf bis dahin unerforschten Pfaden von Wölfen angefallen und zerfleischt wurde. Um ihre eigenen Ueberreste lagen auch die Gerippe mehrerer Wölfe, woraus hervorgeht, daß sie sich tapfer verteidigt haben muß, ehe sie schließlich den wilden Tieren unterlag.

Die Strafvollstreckung gegen den Raubmörder Hennig ausgesetzt. Rudolf Hennig, der zum Tode verurteilte Mörder des Kellners Giernoth, hat in seinem Kampfe um das Wiederaufnahmeverfahren einen kleinen, allerdings nur vorläufigen Erfolg zu verzeichnen. Das Kammergericht hat nämlich auf Hennigs Beschwerde angeordnet, daß die Strafvollstreckung gegen den Verurteilten auszusetzen sei, bis das Kammergericht über die von Hennig gemachten neuen Angaben entschieden hat. Hennig hatte, wie wir schon vor einiger Zeit berichteten, das Wiederaufnahmeverfahren gegen sich beantragt und diesen Antrag damit begründet, daß nach seinem angeblichen Komplizen, dem bisher nicht aufgefundenen „Franz", nicht genügend nachgeforscht worden sei. Das Landgericht Potsdam erachtete Hennigs Einwände für unerheblich und lehnte demgemäß den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens ab. Gegen diesen Beschluß erhob Hennig Beschwerde beim Kammergericht, er hofft offenbar in einer zweiten Verhandlung nicht zum Tode, sondern zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt zu werden. Wird die Beschwerde Hennigs vom Kammergericht zurückgewiesen, so ist der dem Verurteilten zu Gebote stehende Instanzenweg erschöpft, und Hennigs Schicksal dürfte sich alsdann in kurzer Zeit erfüllen.

Ein steckbrieflich verfolgter Referendar. Der Staatsanwalt in Hamburg verfolgt steckbrieflich den Referendar Brunner wegen betrügerischer Schulden in Höhe von 35 000 Mark.

Die Verhandlung gegen den Köpenicker Kassenräuber. Die Nachricht, daß die Verhandlung gegen den Köpenicker Kassenräuber Voigt noch vor Schluß des Jahres vor der dritten Strafkammer des Landgerichts II zu Berlin zu erwarten steht, hat einen noch nie dagewesenen Ansturm auf die Gerichtsschreiberei nach Einlaßkarten veranlaßt. Aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Auslande treffen täglich zahlreiche Gesuche um Einlaßkarten in dem Bureau des Obersekretärs ein, der sich dieser Sturmflut kaum noch erwehren kann.

Eine große Pleite. Aus Brüssel wird berichtet: Die Glaswerke in Lodelinsart haben plötzlich den Betrieb eingestellt. Im Bezirk Charleroi mußten infolgedessen mehrere Großhändler Konkurs anmelden; einer beging Selbstmord. Der Direktor der Glashütte, Eliarts, wurde verhaftet. Er soll falsche Wechsel über 2½ Millionen Franken ausgestellt und außerdem eine größere Summe bares Geld veruntreut haben.

Der Raubmörder Rücker. Aus Hamburg wird gemeldet: Der Eisenbahnmörder Rücker ist dringend verdächtig, vor einigen Monaten auch das Dienstmädchen Dora Burmeister ermordet zu haben. In seinem Koffer, welcher bei einer früheren Logiswirtin als Mietpfand blieb, wurden blutig befleckte Kleidungsstücke gefunden, welche die Logiswirtin als Eigentum Rückers erkannte; außerdem erkannte sie auch das bei der ermordeten Burmeister gefundene Messer als dasjenige Rückers.

Der Lieblingshund. Aus London wird dem „Neuen Wiener Tagblatt" berichtet: Miß Josefine Wendel, eine mit den Millionären Astor verwandte ältere Dame in New-York, lehnte für ein ihr gehöriges unbebautes, bloß umzäuntes Grundstück in der Fifth Avenue ein Angebot von 615 000 Dollars ab und motivierte die Ablehnung damit, daß das Grundstück gegenwärtig als Spielplatz für ihren Lieblingshund „Trixie" diene, welcher ohne ihn keine genügende Bewegung haben würde.

Die Bombe von 1870. In Straßburg i. E. wurde in dem Keller eines Hauses bei Ausbesserungsarbeiten eine geladene Bombe gefunden, die noch von der Belagerung Straßburgs herrührt.

Eine wunderbare Rettung. Als der Hamburger Dampfer „Chios" sich auf der Nordsee kurz vor der Elbmündung befand, wurde der Schiffsjunge vermißt, den man trotz allen Suchens nicht finden konnte, so daß man vermutete, daß er über Bord gefallen und ertrunken sei. Der Dampfer, der am Sonnabend in Hamburg eintraf, meldete den Jungen als vermißt. Am Sonntag traf nun der Dampfer „Athos" in Hamburg ein, der den Schiffsjungen mitbrachte und ihn an Bord des „Chios" wieder ablieferte. Der Junge ist, wie er erzählt, mit der Flaggenstange über Bord gefallen. Er hat dann zwei Stunden an der Stange angeklammert in der ziemlich aufgeregten See umhergetrieben und ist von einem zufällig vorbeifahrenden englischen Dampfer aufgefischt und später dem vorbeifahrenden „Athos" übergeben worden.

Carusos Abenteuer in Newyork. Der Tenor Caruso, dessen Abenteuer im Affenhause von Newyork noch nicht ganz aufgeklärt ist, hat sich, wie berichtet wird, jetzt in einer Beschwerde an den König Viktor Emanuel gewandt. Eine Berliner Theateragentur hat über den Fall zwei Kabeltelegramme erhalten. Caruso selbst telegraphierte nämlich: „Meine Verhaftung ist ein willkürlicher, durch absolut keine Veranlassung begründeter Irrtum. Schreibe Ihnen sofort ausführliche Aufklärung." Dagegen telegraphierte Direktor Conried: „Affäre Caruso Erpressungsversuch. Caruso absolut schuldlos." — Die Frau, die die Anklage gegen den berühmten Tenoristen erhoben hat, ist aufgefunden worden und bereits vor Gericht erschienen.

Selbstmord von jungen Mädchen. In einer Droschke erschoß sich in der Rue Rivoli in Paris eine junge Deutsche. Aus Papieren, die man bei ihr fand, ging hervor, daß sie eine junge deutsche Geigenkünstlerin war, die aus Mangel an Mitteln sich gezwungen gesehen hatte, Stellung bei einer Damenkapelle anzunehmen. Sie hatte mit dieser Kapelle eine Tournee durch Spanien gemacht, wo das Unternehmen gescheitert war. [M]it ihrem letzten Gelde gelang es ihr, bis nach Paris zu kommen. Als sie keine Möglichkeit sah, sich auf anständige Weise ihr Brot zu verdienen, faßte sie den verzweifelten Entschluß, aus dem Leben zu scheiden. Der Name der Unglücklichen ist anscheinend Ritter gewesen. — Ein junges Mädchen, das als Bertha Schaffer identifiziert wurde und vor einiger Zeit von Bern nach England kam, um Englisch zu lernen, sprang von der Brücke, die bei Richmond die London- und Südwest-Bahn kreuzt, vor den Expreßzug von Windsor. Der ganze Zug ging über sie hinweg. Das linke Bein wurde unterhalb des Knies abgetrennt und der Schädel zerschmettert. Fräulein Schaffer war trotz der schweren Verwundungen nicht tot, liegt aber in äußerst kritischem Zustande im Hospital von Richmond. Heimweh scheint die Ursache zu der unseligen Tat gewesen zu sein.

W. Brennender Spiritus auf den Straßen. In Glasgow barst ein Spiritusbehälter, der sich in einer Branntweinbrennerei befand und 70 000 Gallonen frisch gebrannten Spiritus enthielt, und überflutete die Muirheadstraße zwei Fuß tief. Durch die Gewalt der ausströmenden heißen Flüssigkeit wurden eine Anzahl Arbeiter gegen die Häuser geschleudert und mehrere Fuhrwerke, deren Pferde den Boden verloren, fortgetrieben. Vierzehn Personen wurden verletzt, von denen elf in ein Krankenhaus geschafft wurden; außerdem wurde eine Person getötet.

Eine Panik im Theater. Im Sarah Bernhardt-Theater zu Paris entstand am Dienstag während der Vorstellung eine Panik, da sich infolge Kurzschlusses ein brenzlicher Geruch verbreitete. Das Galeriepublikum begann zu fliehen, wobei eine Frau leichte Verletzungen erlitt; doch gelang es Sarah Bernhardt, die auf der Bühne blieb, die Zuschauer zu beruhigen, worauf die Vorstellung ungestört zu Ende geführt werden konnte. — Ei, welch eine famose Reklame für die Künstlerin!

W. Der Turm der Londoner St. Pauls-Kathedrale. Bei den Vorarbeiten für einen Abzugskanal in der Nähe der St. Pauls-Kathedrale in London hat ein Baumeister die Entdeckung gemacht, daß der Südwest-Turm sich zu senken beginnt und zurzeit 13 Zoll Schlagweite hat. Die Behörden treffen die erforderlichen Maßnahmen.

Zum Tode verurteilt. Nach englischem Gesetze wird, wenn zwei Personen beschließen, gemeisam in den Tod zu gehen, und wenn die eine den Entschluß ausgeführt, die andere aber mit dem Leben davonkommt, die letztere wegen Mordes mit dem Tode bestraft. Dieses Urteil ist soeben erst wieder gegen John Chapman aus Rusholme gefällt worden wegen Ermordung seiner Braut Martha Jane Walls. Im August dieses Jahres war Chapman beschäftigungslos, und da er keine Arbeit finden konnte, beschloß das Paar, gemeinsam zu sterben. Eines Abends bei einem Spaziergange nahmen sie Gift, das Mädchen starb; Chapman wurde bewußtlos neben der Leiche gefunden, ins Krankenhaus gebracht und dort gerettet. Jetzt haben die Geschworenen ihn schuldig befunden, und er ist zum Tode verurteilt worden; die Jury hat indes seine Begnadigung bei der Krone befürwortet.

Pockenerkrankungen in Metz? Montag nachmittag wurden, wie aus Metz gemeldet wird, 30 Personen, teils pockenkrank, teils als pockenverdächtig, in das Krankenhaus gebracht und dort isoliert; ein Kind ist bereits gestorben. Alle Erkrankten stammen aus der Paradiesstraße, wo die ärmste Bevölkeruug dichtgedrängt zusammenwohnt und wo auch die neulich gemeldeten Fälle vorgekommen sind.

Hallesches Kunstleben.

— **Konzert der „Neuen Singakademie".** Das „Deutsche Requiem" von Johannes Brahms ist unter den Totenmessen der neueren Zeit wohl die einzige, die weite Verbreitung gefunden und die Aussicht hat, auch in zukünftigen Tagen Beachtung zu behalten. Brahms soll ja bekanntlich dieses Werk im treuen Gedenken seiner heimgegangenen Mutter geschrieben haben. Daraus erklärt sich, daß der musikalische Gehalt von besonderer Innigkeit und Gemütstiefe zeugt. In der Form ist Brahms seine eigenen Wege gewandelt. Er hat es verschmäht, den alten Messetext, der vor ihm so viele Tonsetzer zu musikalischen Taten angeregt hatte, von neuem in Musik zu kleiden. Er hat vielmehr selbst eine Reihe von Schriftworten ausgewählt, die von Leben und Sterben, von der irdischen Vergänglichkeit und der himmlischen Seligkeit und Ewigkeit in ergreifender Einfachheit reden. Aus diesem Gegensatz hat Brahms die Anregung zu einer Reihe schöner musikalischer Bilder geschöpft, über denen eine Fülle köstlicher melodischer und harmonischer Reize ausgebreitet erscheint. Der Komponist wird nicht müde, immer wieder sich über das Diesseits und Jenseits mit neuen, schönen musikalischen Gedanken auszusprechen. Die mächtigen Abschnitte Nr. 2, 3 und 6 zeugen am nachdrücklichsten von der Kunst des Komponisten, der in ihnen den musikalischen Ausdruck zu gewaltiger, packender Wucht zu steigern weiß. Erst wenn der Solobariton an „die Zeit der letzten Posaune" gemahnt, schlägt Brahms Töne an, die an den „Dies irae" der alten Messe erinnern; erst wenn der Schlußchor die Weise des Eingangs wieder aufnimmt, werden wir gewahr, daß der Komponist nach dem Vorbilde des lateinischen Requiems sein Werk zum lückenlosen Kreise schließt.

Die Aufführung des „Deutschen Requiems" bietet einem leistungsfähigen Chor manche dankbare Aufgabe, aber auch viele Schwierigkeiten. Die ganze Anlage des Werkes sieht eigentlich nur Chorsätze vor. Verhältnismäßig selten kommen ein Solosopran und ein Solobariton zu Worte. Da heißt es also für die Chormitglieder, mit gleichschwebendem Interesse an das Studium heranzugehen, in der Aufführung voll auf dem Platze zu sein und alle Kräfte bis zum Schluß mit Hingabe einzusetzen. In allem Wesentlichen hatte die „Neue Singakademie" unter Leitung des Herrn Musikdirektors Wurfschmidt ihr hohes Ziel erreicht. Wie immer, so ließ sich auch am Mittwoch abend feststellen, daß mit großem Eifer studiert worden war. Sehr gut gelang der zweite Abschnitt: „Denn alles Fleisch", der ausdrucksvoll und klangschön gesungen wurde. Besondere Anerkennung verdienten ferner Teil 4 und der gewaltige Höhepunkt im 6. Chor: „Hölle, wo ist dein Sieg?", die zu überwältigendem Eindruck gelangten. Die Sopransoli sang Frau Dr. Gärtner mit bestem Erfolg. Für die Baritonsoli war Herr Oberdörffer aus Leipzig berufen, der ebenfalls den Ansprüchen des Werkes gerecht wurde. Das Orchester begleitete angemessen, erdrückte aber im dritten Teil den Chor fast vollständig. Das Konzert wurde eingeleitet mit den Varationen für Orgel über einen Basso continuo Bachs von Fr. Liszt. Herr Herbst führte die Komposition zufriedenstellend aus. Die Gesamtwirkung des Konzertes war eine erhebende, sodaß die Hörer Herrn Wurfschmidt und seinem Chore zu Dank verpflichtet sind. *

— **Stadttheater.** („Joseph und seine Brüder in Egypten" von E. N. Méhul.) Am 17. Februar 1807 wurde „Joseph" von Méhul zum ersten Male in der komischen Oper zu Paris gegeben. Méhuls Meisterschöpfung gehört mithin zu jenen seltenen Werken der Opernliteratur, die das ehrwürdige Alter eines Jahrhunderts ziert, ohne ihre Lebensfähigkeit eingebüßt zu haben. Wenn der Theaterzettel „Joseph" als Oratorium ankündigte, so ist das eine Freiheit, die sich vielleicht nur aus Rücksichtnahme auf polizeiliche Verordnungen erklären läßt. „Joseph" ist eine echte Oper; allerdings keine Oper, die sich durch Liebeslyrik auszeichnet, sondern eine, die mit großer Treue dem biblischen Text folgt und die bekannte Geschichte von Joseph mit allereinfachsten Mitteln in dramatische Wirklichkeit umsetzt und die dennoch in ihren Höhepunkten wirklich von ergreifender Schönheit ist. Es bleibt ein großes Verdienst des Textdichters, die Naivität und Ursprünglichkeit des Stoffes nirgends durch opernhafte Zusätze getrübt zu haben. Dasselbe Lob beansprucht Méhuls Musik. Méhul war edel als Mensch wie als Tonkünstler. Er hat dem biblischen Vorwurf mit reiner Seele und einem empfindungsfähigen Herzen gegenübergestanden. Jeder Takt seiner Oper, die er selbst ein lyrisches Drama nannte, legt davon beredtes Zeugnis ab. Seinen Tönen hat er einen Ausdruck mitgegeben, der sie uns Deutschen sehr vertraut erscheinen läßt. Und in der Tat ist „Joseph" heutzutage populärer in Deutschland als in Frankreich. So mancher Franzose schwärmt für einzelne Szenen aus dem „Joseph" und singt sie in seiner Häuslichkeit; auf der Bühne bekommt er das Ganze aber fast niemals zu sehen.

Daß unser Theater jetzt auf Méhuls reifstes Werk zurückgriff, geschah halb und halb unter dem eisernen Zwang der Notwendigkeit. Durch den bedauernswerten Bruch mit der „Neuen Singakademie" ist unsere Bühne für die Bußtagskonzerte wieder leider auf eigene Füße gestellt. Dieses „leider" bezieht sich natürlich nur auf die Chöre. Hätte gestern eine szenische Aufführung stattgefunden, so würde ich ohne Zögern die Chorleistungen mit dem Prädikat „ausgezeichnet" belegen. Denn von der Bühne her nimmt man so manchen Ton mit Dankbarkeit entgegen, den man im Konzertsaal sich nicht gefallen lassen kann. Mangel an Adel im Klang blieb also gestern bemerkbar, obwohl teilweise drei unserer ersten Sängerinnen im Sopran mitwirkten. Die Titelpartie, die noch heute für einen Heldentenor viele dankbare Takte enthält, sang Herr Gogl mit wechselndem Glück. Im Kampfe mit unreiner Intonation blieb er nicht immer Sieger, namentlich nicht im Anfang. Später gelang es ihm, mehr für seine Auffassung und seine Stimme zu interessieren. Der Benjamin ist wohl kaum für einen dramatischen Alt gedacht. Dennoch brachte Frl. Grimm ihren Anteil prachtvoll zur Geltung. Den greisen Jakob sang Herr Bürstinghaus mit vieler Wärme im Ausdruck. Kein Zweifel, daß er bei szenischer Darstellung in dieser Partie einen schönen Erfolg haben wird. Für den Simeon trat Herr Habich mit seinem klangvollen Bariton sehr wirksam ein. Das Ensemble der Brüder Josephs war zum größten Teile mit unseren besten Opernkräften besetzt, sodaß die betreffenden Szenen fast durchweg eindrucksvoll zu Gehör gelangten. Herr Kapellmeister Tittel hatte sich mit Liebe in die für unsere Ohren so einfache Musik Méhuls versenkt und weder Mühe noch Einsicht gespart, sie mit seinem Orchester und den übrigen Mitwirkenden stilgemäß zur Wiedergabe zu bringen. Trotz aller gelungenen Einzelheiten vermochte aber Méhuls Oper im Konzert nicht den Eindruck ihrer szenischen Aufführung zu erreichen. Der verbindende Text, den Herr Gode sprach, ist doch nur ein schwacher Notbehelf. **Dr. W. Kaiser.**

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Dienstag fand die erste Wiederholung der „Lustigen Witwe" vor ausverkauftem Hause statt; die dritte Aufführung ist deshalb schon für den kommenden Freitag angesetzt worden. Am Sonnabend nachmittag wird zum letzten Male in dieser Spielzeit „Wilhelm Tell" gegeben; die Aufführung beginnt um 3 Uhr, und zwar findet dieselbe bei ganz kleinen Preisen statt. Wegen der langen Dauer der Nachmittags-Vorstellung, die nicht gekürzt werden soll, beginnt am Abend das Theater ausnahmsweise erst um 8 Uhr, worauf hiermit besonders hingewiesen sei. Die Abend-Vorstellung bringt eine Wiederholung des „Waffenschmied" mit dem hübschen Winzerballett im zweiten Akte. Am Sonntag nachmittag fällt wegen des Totenfestes die Vorstellung aus. Am Abend um 6½ Uhr geht in neuer Einstudierung Wagners Musikdrama „Die Walküre" in Szene. Der frühe Anfang wird namentlich viele auswärtige Freunde der Wagnerschen Kunst veranlassen, nach Halle zu kommen; denn es ist dadurch möglich, nach Schluß der Vorstellung die Züge nach allen Richtungen hin zu erreichen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am heutigen Donnerstag gelangt das Zugstück „Das Land der Jugend" zur Aufführung. Zu den am Freitag abend und am Sonnabend nachmittag stattfindenden Gastspielen des Weltreisenden Joachim Harms macht sich bereits lebhaftes Interesse geltend. Die Freitag-Vorstellung bringt außer dem Vortrage „Die Reise um die Welt" mit ihren wunderbaren Projektionsvorführungen noch das Lustspiel „Ein Ehrenhandel", welches vom Mauthner-Ensemble bereits im Jahre 1903 mit Erfolg aufgeführt worden ist. Am Sonnabend nachmittag um 4 Uhr wird der Weltreisende Herr Joachim Harms „Eine Reise nach dem Lande der Mitternachtssonne, die Nordlandfahrt Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II.", vorführen.

— **Philharmonische Konzerte.** Ueber Frl. Anny Eisele, welche in dem morgen (Freitag) stattfindenden Konzerte mitwirkt, schreiben die „Signale für die musikalische Welt": „Anny Eisele — wer kennt den Namen? — niemand. Es war ein erstmaliges Debut, das am 21. November im Kaufhaussaale (Leipzig) stattfand. Aber man wird sich den Namen der jungen Pianistin merken müssen. Endlich eine, der man eine Zukunft prognostizieren kann! Reife Technik, reifes Empfinden, nuancenreicher Anschlag, musikalisches Feingefühl — das sind Vorzüge, welche zu den größten Hoffnungen berechtigen." — In gleich günstiger Weise äußern sich auch alle anderen Leipziger Berichte.

— **Liederabend.** Unser einheimischer Gesanglehrer und Konzertsänger Herr Robert Spörry veranstaltet am 28. November einen Liederabend im Saale der „Loge", Albrechtstraße. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Schlar-Brückner-Konzert.** Die beiden Künstler haben für ihr hier am 27. d. Mts. stattfindendes Konzert ein ebenso vornehm gehaltenes wie überaus interessantes Programm aufgestellt. Während Frau Professor Nelly Schlar-Brodmann Liederperlen von Schubert, Schumann, Brahms, Rich. Strauß ꝛc. gewählt hat, bringt Herr Oskar Brückner eine Cello-Sonate von Locatelli, das Cello-Konzert in D-dur von B. Molique und Solostücke von Popper, Mozart ꝛc. und beide Künstler beschließen das Konzert mit Liedern für Sopran mit Violoncello von Tschaikowsky ꝛc. Als Begleiter wird Herr Kapellmeister Eugen Gottlieb vom hiesigen Stadttheater am Bechstein-Flügel mitwirken.

— **Das neueste Bühnenwerk** unseres früheren Mitbürgers Max Petzold: „Es werde Licht" ist nach seinen erfolgreichen Aufführungen in Wiesbaden (Residenztheater) und in Chemnitz (Stadttheater) für diesen Winter noch von folgenden Bühnen zur Aufführung erworben worden: Wien (Kleines Schauspielhaus), Nürnberg (Luitpold-Theater), Frankfurt a. O. (Stadttheater). Weitere Unterhandlungen schweben.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. November 1906.

Aufgeboten: Der gepr. Lokomotivheizer Otto Schirmer, Gerbstedt und Wally Weichardt, Zenkerstr. 5.

Geboren: Dem Postboten Hermann Ehrenberg, Leipzigerstr. 18, S. Hermann. Dem Kaufmann Friedrich Gabriel, Kirchnerstr. 1, T. Dem Geschirrführer Wilhelm Eschke, Grasweg 8, S. Alfred. Dem Schmied Otto Enkhardt, Magdeburgerstr. 47, T. Lisette. Dem Arbeiter Paul Göpel, Rudolf-Haymstr. 27, T. Frieda. Dem Schuhmacher Otto Luckert, Rannischestr. 6, S. Hans. Dem Stadtbahnwagenführer Max Schumann, Friesenstr. 1d, S. Alfred.

Gestorben: Die Wwe. Christiane Hofmann geb. Eckardt, 68 J., Bergmannstrost. Der Landwirt Wilhelm Geißler, 63 J., Klinik. Der Arbeiter Thomas Simolka, 62 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Stations-Assistenten Paul Steinhoff T. Klara, 9 J., Thomasiusstr. 8. Des Fabrikarbeiters Wilhelm Keller T. Margarete, 2 Mon., Torstr. 42.

Auswärtige Aufgebote: Der Postbote Karl Graßhoff, Halle und Alwine Weiser, Leipzig. Der herrsch. Diener Karl Herwagen, Halle und Theresia Peters, Detmold. Der Bergarbeiter Franz Fischer und Lina Börner, Teuchern.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 20. November 1906.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Otto Blume, Diemitz und Minna Mückenheim, Wettinerstr. 8.

Eheschließungen: Der Kontorbote Otto Gernegroß, Wallwitz und Berta Gaul, Ludwig-Wuchererstr. 71.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Julius Schräber Ehefrau Berta geb. Moritz, 51 J., Gr. Klausstr. 32. Der Oberstleutnant a. D. Artur von Hoffmann, 63 J., Blumenstr. 5.

Meldungen vom 21. November 1906.

Gestorben: Die Wwe. Auguste Wipplinger geb. Zeising gen. Rackwitz, 51 J., Thomasiusstr. 12. Des Schneidermeisters Richard Böttig Ehefrau Pauline geb. Heidenreich, 38 J., Lessingstr. 38.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Edeling; für Lokales: Hermann Wehle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Konditorei **Carl Zorn,** Halle a. S.,
Tel. 2254. — Leipzigerstr. 5. (4555
Eisarrangements, Eisbomben, Eisspeisen, Käsegebäck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611231-12/fragment/page=0003

Von heute ab

Aussergewöhnlich billige Preise

für sämtliche

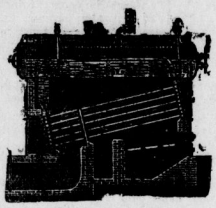
Garnierte Damen- und Mädchen-Hüte,

darunter eine grosse Anzahl feinster **Original-Modelle!**

Weihnachts-Ausverkauf in zurückgesetzten

Kinder-Käppchen, Mützen, Gürteln, Pompadours, Täschchen, Schleifen, Echarpes, Schleiern, Bändern etc.

Netto Barverkauf. **Schneider & Haase,** nur Gr. Steinstr. 83.



Bestes Material
Hydraulische Nietung
Grösste Leistung auf kleinstem Raum.

Einziger Schnellumlaufkessel mit und ohne Ueberhitzer.

Büttner-Kessel

liefern pro Kilo Kohle $8^1/_2$ bis 9 ko trocknen oder überhitzten Dampf.

Kessel
von 80—300 qm Heizfläche stets vorrätig oder in Arbeit.

Rheinische Dampfkessel- u. Maschinenfabrik **Büttner** G. m. b. H., Uerdingen.

Filiale: Berlin-Wilmersdorf, Badenschestr. 16.

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.
Zu beziehen durch alle Special- und Installations-Geschäfte

Vaillants Patent Gas-Badeöfen

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen Gr. Märkerstr. 23.

H. Schnee Nchf.
A. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84
4856] empfiehlt

Reform-Beinkleider in Trikot, Cheviot, Loden, Panama, Lustre, Zanella, Satin, Leinen, Batist, Seide usw.

Alb. Herrmann Nachf., Halle a. S.,
Sattlerei und Geschirrfabrik,
Gegründet 1822. **Leipzigerstr. 67.** Telephon 2178.

Als **extra solid** und praktisch empfehle meinen wirklich gut gearbeiteten **elastischen Sattel,** bester und solidester Sattel der Neuzeit, **komplette Reitzeuge, Damensättel, Offiziers-Ausrüstungen.** 5250
Moderne Kutschgeschirre für Ein- und Zweispänner stets in grosser Auswahl am Lager.
Sporen, Gamaschen, Decken, Peitschen, Gebisse und alle besseren Reit-, Fahr- und Sportartikel in geschmackvoller Ausführung zu mässigen Preisen.
Prachtvolle Geschenke!
Preislisten gratis und franko. — Beste Referenzen. —

Die **General-Versammlung** des Provinzial-Erziehungsvereins in der Provinz Sachsen wird am Dienstag, den 27. November d. Js., vormittags 8 Uhr in Sangerhausen im „Schützenhaus" stattfinden. [5502
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Entlastung der Rechnung. 3. Bestimmung über die nächste Kassenrevision. 4. Vorstandswahl. 5. Anträge.
Der Vorstand.

Sing-Akad. Freitag 7 U. Probe für Chor m. Orchester in der Pauluskirche.

Gewürze zum Schlachten.

	bei 1 Pfd.	5 Pfd.
Schwarz. Tell.-Pfeffer	100 Pfg.	95 Pfg.
reingem. schwarz. Pfeffer	100 „	95 „
reingem. weiss. Pfeffer	145 „	140 „
weiss. Sing.-Pfeffer	120 „	115 „
Piment (Gewürzkörner)	75 „	70 „
reingem. Piment	80 „	75 „
reingem. Ingber	90 „	85 „
reingem. Nelken	135 „	130 „
Ia. Holl. Kümmel	40 „	36 „
Majoran	65 „	— „

empfiehlt
Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.

Spar- und Bauverein Halle a. S., e. G. m. b. H.
Die **Hauptkassenstelle** befindet sich vom **21. November 06** ab bis auf weiteres **Ulestraße 3** im Bureau. Kassenstunden nachmittags von 5—7 Uhr. [5538
Der Vorstand. J. A.: **Hermann Pfeiffer.**

Albert Neubert, Buchhandlung
Poststr. 7, **Halle a. S.** Poststr. 7,
empfiehlt seine

Leihbibliothek.

Abonnements bei event. täglichem Umtausch

	auf 1 Band	2 Bände	3 Bände	4 Bände	5 Bände
monatlich	Mk. 1.—	1.50	2.—	2.50	3.—

Abonnements für auswärts

	auf 10—12 Bände (5 kg-Paket)	18—20 Bände
monatlich	Mk. 1,50	Mk. 2.—

Jedes Werk ist auch einzeln zu haben. Verlangen Sie meinen Katalog.
Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Neuerscheinungen werden sofort in mehrfacher Anzahl angeschafft.

Kein Beleuchtungsmittel hat sich mit gleichem Erfolge eingeführt bei **Behörden, Gemeinden u. auf Gutshöfen** pp. wie

Benoid-Gas.

Kostenfreie Vorführung des Lichtes mit Erläuterung und **Beweis der Billigkeit und Ungefährlichkeit** vor Interessenten und Vereinen auf dem Lande durch die
Alleinvertretung
Ing.-Bur. F. A. Richters Nchf. Werndt & Schmitt,
Halle a. S., Kleine Ulrichstrasse 18 a.

Die schönsten Nußtorten liefert die **Konditorei v. Hermann Plautsch,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 7. Fernspr. 2100.

Zum Totenfest

empfehle in großer Auswahl **moderne**
Laub- u. Dauerkränze, **präparierte und frische** Blumenkränze
zu allen Preisen billigst. [5517
Rob. Zeising, Gärtnerei, Reilstraße 29.
Telephon 2553.

Haben Sie schon [4920
16 AE Wolle (Pfund 2,90) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ein feines Parfüm, distinguiert und dezent, finden Sie sicherlich am besten unter den
1001 Gerüchen,
die Ihnen bieten kann
Oscar Ballin's Parfümerie,
Leipzigerstraße 91.
Lager aparter Geschenkartikel in **Parfüm- u. Seifenkästen** von 50 Pfg. bis zu den feinsten.
Toilette-, Kamm- und Bürstenwaren.
Neuesten Kopfschmuck.
Neuheiten für **Gesichts- und Nagelpflege.** Billigste Preise.

Gesundheits-Unterkleider
Dr. Thomalla
Marke Windmühle
Alleiniger konzess. Fabrikant:
C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn, Lennep.
Niederlage bei: **H. C. Weddy-Pönicke.**

Weihnachts-Ausverkauf.

Franz Reich

Blusen

in
Wolle und Seide
für **Gesellschaft und Strasse**
ganz besonders billig.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 13.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring. 4904]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611231-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. November.

1801. Erste Aufführung der „Jungfrau von Orleans" in Berlin.
1830. Der Augenarzt A. K. Gräfe geboren.
1848. Revolution in Rom. Flucht des Papstes.
1854. Gründung des Kriegshafens Wilhelmshaven.
1867. Postvertrag zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten und Oesterreich.
1870. Bayern erklärt seinen Beitritt zum Deutschen Reiche.

*

Tagesspruch: Man muß alles, ja sogar sein eigenes Herz aufopfern können, um seine Pflicht zu erfüllen.
Lasontaine.

Handwerkskammer zu Halle a. S.

Oeffentliche Vollversammlung.

I.

-e. Halle a. S., ben 22. Nov. 1906.

Um 10¾ Uhr eröffnete der Vorsitzende der Handwerkskammer die Sitzung und begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Regierungsvertreter Herrn Regierungsrat Dr. Thiele mit herzlichen Dankesworten. Mit einem Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. schloß der Vorsitzende seine Begrüßungsworte. Zu Ehren von zwei verstorbenen auswärtigen Mitgliedern der Handwerkskammer erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Zum Geschäftlichen übergehend, erinnerte sodann der Vorsitzende an die Mitteilung, die Staatssekretär Graf v. Posadowsky inbezug auf die baldige Einbringung eines Gesetzentwurfes betr. den Befähigungsnachweis im Handwerk im Reichstage gemacht hat. Diese Mitteilung sei hocherfreulich und es sei zu hoffen, daß das Vorgehen der Regierung von gutem Erfolge gekrönt werden möge.

Nach Feststellung der Präsenzliste und Verlesen des Protokolls der letzten Vollversammlung durch den Sekretär nimmt der stellvertretende Vorsitzende, Herr Klempnermeister Grecke, das Wort zu seinem Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und des Sekretariats.

Der Bericht umfaßt die Zeit vom 5. Juli bis heute. In diesem Zeitraum wurden zehn Vorstandssitzungen abgehalten. Außerdem nahm der Vorstand an drei Sitzungen, welche die Kommission zur Vorberatung der Satzungen für die Krankenunterstützungskasse abhielt, an einer Konferenz der Vereinigung mitteldeutscher Handwerkskammern und den Verhandlungen des VII. deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages in Nürnberg teil, über deren Verlauf in dem amtlichen Kammerorgan (und in der „Halleschen Zeitung". Red.) in ausführlicher Weise berichtet wurde. Auch die III. deutsche Kunstgewerbeausstellung in Dresden wurde besucht und Vertreter zu verschiedenen Handwerksversammlungen gesandt. In den zehn Vorstandssitzungen wurde über 198 Angelegenheiten verhandelt. Der Vorstand wählte zum stellvertretenden Vorsitzenden den Klempnermeister Grecke und bestellte zum Kassenrevisor der Kammer den Bäckermeister O. Klappenbach.

Sodann berichtete der Referent über die Angelegenheiten, welche das Lehrlingswesen betrafen (kürzere als die festgesetzte Mindestlehrzeit, Zulassung von Lehrlingen zur Gesellenprüfung, das Gesellenprüfungsrecht, Gesuche um Gewährung von Beihilfen, Namhaftmachung von Sachverständigen und gutachtliche Aeußerungen. Betr. Wanderlager und schwindelhafte Konkurswaren-Ausverkäufe hat der Vorstand beschlossen, sich mit der Handelskammer in Verbindung zu setzen, ob bezw. welche Maßnahmen von dieser gegen die Schädigungen durch Wanderlager und Konkurswaren-Ausverkäufe wahrgenommen sind. Der Vorstand wird diese Angelegenheit weiter verfolgen. Die handwerklichen Fortbildungskurse haben sich gut bewährt und werden weiter gepflegt werden, auch die sogen. Fach- oder technischen Meisterkurse. Das von der Vollversammlung beschlossene Ehrenblatt konnte in der Berichtszeit 9 mal verliehen werden, und zwar zweimal an Gesellen und 7 mal an Meister aus Anlaß des 50jährigen Meisterjubiläums. In vier Fällen mußte der Vorstand gegen hartnäckige Handwerker Antrag auf Bestrafung stellen, weil diese ihre Lehrlinge nicht vorschriftsgemäß zur Lehrlingsrolle anmelden wollten. Gegen sechs Handwerksmeister mußte die Einleitung des Strafverfahrens wegen Nichtabschluß von Lehrverträgen beantragt werden, ebenso gegen zwei wegen unberechtigter Führung des Meistertitels. An Kassenrevisionen fand in der Berichtszeit eine statt, bei welcher alles in bester Ordnung vorgefunden wurde. Das Sekretariat hatte 3391 Eingänge und 5457 Ausgänge. An Konferenzen haben 205 stattgefunden.

An den Bericht schloß sich eine kurze Debatte.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 22. November 1906.

Hallescher Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich.

Aller guter Uebung gemäß veranstaltete der Hallesche Hilfsverein für die Protestanten in Oesterreich am gestrigen Buß- und Bettage eine öffentliche Versammlung im große Saale der „Kaisersäle", um den zahlreichen Halleschen Freunden des Werkes wieder einmal ein Bild aus seiner Tätigkeit für die evangelischen Glaubensbrüder in der grünen Steiermark zu geben. Leider — das sei vorausgeschickt — es dem Verein diesmal nicht möglich, die Versammlung durch einen Vertreter aus Oesterreich selbst begrüßen zu lassen, wie dies sonst üblich; die lebendige, temperamentvolle, überzeugungstreue Rede desjenigen, der in der Bewegung selbst steht und die Zustände im schönen Oesterreich aus eigener schmerzlicher Erfahrung zu berichten weiß, fehlte gestern. Pfarrer Mahnert aus Marburg, der eigentlich hätte reden sollen, hatte nicht erscheinen können.

Aber auch so war der Abend ein schöner und herzerquickender, von dem man hoffen darf, daß er für das verdienstvolle Werk zahlreiche neue Freunde zu den alten geworben hat. Er wurde eingeleitet durch den Gemeindegesang „Ein' feste Burg ist unser Gott" unter Begleitung des Posaunenchors der evangelischen Stadtmission. Dann begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Justizrat Elze, die Versammelten mit dem Steirergruß „Grüß Gott!" und mit herzlichen Worten des Willkomms, und gab dann eine anschauliche Schilderung der Einweihung der evangelischen Kirche in Cilli, welche steirische Gemeinde bekanntlich das Hauptbetätigungsfeld unseres Halleschen Hilfsvereins ist. Die Einweihung der Kirche, zu welcher die Frauen und Jungfrauen des Halleschen Vereins die Kanzel mit dem Halleschen Stadtwappen und die Halleschen Kinder ein Glasfenster gestiftet haben, fand am 15. Juli d. Js. statt. Herr Pfarrer Mahnert, dieser Recke der evangelischen Glaubensverkündung in österreichischen Landen, hielt dabei die Weiherede, denn der Seelsorger der Cillier Gemeinde, Herr Pfarrer Mayr, war durch die mannigfachen Arbeiten des Kirchbaues, die er mit großer Sachkenntnis und außerordentlich opferwilliger Hingebung die ganze Zeit hindurch geleitet, so mitgenommen, daß er sich diesen schönsten Lohn seiner Bemühungen versagen mußte. In lebendiger Weise führte der Redner seine Zuhörer im Geiste nach Cilli und ließ sie teilnehmen an der großen Freude der dortigen Glaubensgenossen, als ihnen die Hallenser die schöne Gabe von 6000 Mark zu den Kosten des Kirchbaues überbrachten. Die Cillier gaben ihrem innigen Dank für diese reiche Unterstützung Ausdruck durch die Ueberreichung eines von einem dortigen Künstler gemalten Bildes der Kirche. „Wir müssen aber", so schloß der Redner, „den dortigen Glaubensgenossen auch ferner beistehen. Der Kirchenbau ist nur der Anfang; das dazu gehörige Pfarrhaus und eine evangelische Schule müssen folgen. Und sie sind es wert, daß wir ihnen helfen. Sie sind umringt von Slovenen, denen alles, was deutsch heißt, ein Greuel ist, und hinter denen die Jesuiten und die ganze schwarze Schar steht. Die Glaubensgenossen im hohen Norden und fernen Süden müssen sich verbinden und geloben, treu zu unserem Volk und unserem Evangelium zu stehen. Evangelisch bis zum Sterben, treu bis in den Tod hinein!"

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede brachte der Gesangschor der evangelischen Stadtmission den 92. Psalm und Choral von Palmer und Joh. Seb. Bach in harmonisch schöner Weise zu Gehör, worauf Herr Oberpfarrer Horn aus Halberstadt über „Religion und Vaterland vor hundert Jahren und heute" sprach.

Es waren gedankentiefe, ernste Ausführungen, mit denen der Redner in hinreißendem Vortrag seine aufmerksamen Zuhörer auf das hinwies, was heute dem evangelischen Christen not tut. Er gab einleitend ein Charakterbild des Wesens der Reformation, deren innerste Bedeutung er in die Worte zusammenfaßte: Wenn die Reformation möglich geworden ist, ist sie es nur durch Luthers deutsche Gewissenstiefe, deutsche Gemütstiefe und Innerlichkeit. Der evangelische Christ und die deutsche Volksseele haben in der Reformation ihren innigsten Bund geschlossen. Es waren herrliche Zeiten, solange die evangelische Christenheit sich dieser Tatsache erinnerte, und es kamen trübe Zeiten, wenn von diesem Bunde abgewichen wurde. Redner erinnerte dann an die trüben Tage vor hundert Jahren, wo Napoleon die Universität in Halle schloß und Schleiermacher seine Stellung verlor. Trübe Betrachtungen waren es, die dieser Mann an seinem 38. Geburtstage, dem 21. November 1806, auf seiner einsamen Stube sitzend, seinem Tagebuche anvertraute. Er trauerte nicht nur um den Verlust seiner Stellung und seines Berufes, er trauerte um sein geliebtes Vaterland, denn er mußte sich sagen: Unser Volk ist dem Erbe Luthers untreu geworden. Er nannte die Niederlage von Jena eine Zuchtrute. Napoleon haßte den protestantischen Glauben, wie seine Briefe aus dieser Zeit an den heil. Stuhl beweisen. Und heute, so führte der Redner aus, ist es ähnlich wie vor hundert Jahren. Das Erbe Luthers ist in Gefahr! Die schwarze und die rote Internationale bereden die Männer des Volkes, gegen ihr eigenes Vaterland und ihre eigene Kirche ins Feld zu ziehen. In beredten Worten, die eine flammende Anklage der Verhältnisse unserer Zeit bildeten, wies Redner darauf hin, wie nötig es sei, daß jeder deutsche evangelische Christ heute seine Pflicht und Schuldigkeit tue. Die deutsche Volksseele sei wieder einmal in Gefahr, das Erbe Luthers zu verlieren. Womit sollen wir uns trösten? Wir vertrauen dem guten Geiste unseres Volkes, der noch nie ganz in ihm erstorben ist und den Gott je und je zu neuer Entfaltung wachgerufen hat, der Gott, der unserem Volke in der höchsten Not den größten Sohn geschenkt hat und ihm auch vor hundert Jahren mit seiner Hilfe am nächsten stand. Auch wir wollen deutsch und evangelisch sein und, wie Schleiermacher vor hundert Jahren sagte, nicht Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit allen Heiligen und Gottes Hausgenossen sein.

Auch diese Rede fand großen Beifall. Herr Prof. Genest sprach das Schlußwort, indem er Dank sagte dem Redner des Abends, den Mitwirkenden und Veranstaltern, sowie den Erschienenen und die Bitte daran knüpfte, auch ferner dem Verein die Mittel darzureichen, die er zur Erfüllung seiner hohen Aufgaben benötigt.

Mit dem Gesang der zwei letzten Strophen des Lutherliedes wurde der erhebende Abend in würdiger Weise geschlossen. -e.

— **Liturgischer Gottesdienst.** Zur Vorfeier des Totenfestes findet am Sonnabend, den 24. November, abends 8 Uhr in der Domkirche unter Mitwirkung des Domkirchenchors ein liturgischer Gottesdienst statt.

— **Stadtmission.** „Das Leben nach dem Tode" lautet das Thema, über welches Herr Pastor Bonhof am Totenfest, Sonntag, den 25. Nov., abends 8¼ Uhr im großen Saal des „Stadtmissionshauses", Weidenplan 4, einen Vortrag halten wird.

— **Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.** Mit kurzen geschäftlichen Mitteilungen wurde der am Dienstag abend im „Goldenen Schiffchen" abgehaltene zwanglose Diskussionsabend eröffnet. Nach einigen erläuternden Bemerkungen über das Wesen des Byzantinismus ging der Vortragende zu seinem Referat über den Inhalt des Buches „Kaiser Wilhelm II. und die Byzantiner" über. In höchst sachlicher und sehr korrekter Weise löste der Herr Referent seine Aufgabe. Mit lebhaftem Interesse und gespannter Aufmerksamkeit folgten die zahlreichen Anwesenden den Ausführungen und gaben ihre Zustimmung zu denselben am Schluß durch reichen Beifall kund. Das Urteil des Herrn Vortragenden über den Inhalt des Buches gipfelte darin, daß der Verfasser gewiß das Beste gewollt und auch vieles Richtige gesagt habe, daß er aber durch das Bestreben, vollständig zu sein, sich habe verführen lassen, Dinge einer Kritik zu unterwerfen, welche ganz anders aufzufassen seien, als sie in dem Buche dargestellt werden. In seiner Gesamtheit könne das Buch nicht als eine erwünschte literarische Erscheinung bezeichnet werden. In der sich an den Vortrag anschließenden lebhaften Diskussion, welche sich über die sonst gewohnte Schlußzeit ausdehnte, ergab sich die völlige Uebereinstimmung mit den von dem Herrn Vortragenden gemachten Ausführungen. M.

— **Die Generalversammlung des Provinzial-Erziehungsvereins in der Provinz Sachsen** wird am Dienstag, den 27. November cr. vormittags 8 Uhr in Sangerhausen im „Schützenhaus" stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftsbericht, Entlastung der Rechnung, Bestimmung über die nächste Kassenrevision, Vorstandswahl, Anträge.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der Sitzung am Donnerstag, den 22. d. Mts., abends 8½ Uhr im „Reichshof" wird Herr Dr. Lüders über Stickstoffassimilierung chlorophyllfreier Pflanzen sprechen. Gäste sind willkommen.

— **Vereinigung zur Erreichung der staatlichen Pensionsversicherung der Privatbeamten von Halle und Umgegend.** Am 16. d. M. fand eine Vorstandssitzung statt, in welcher der Vorsitzende zunächst des 25jährigen Gedenktages des Erlasses der kaiserlichen Botschaft über die Arbeiterschutzgesetzgebung gedachte. Der Schriftführer berichtete, daß die Broschüre betr. die von drei Reichstagsabgeordneten auf dem in Leipzig stattgefundenen Privatbeamtentage gehaltenen Reden an alle Einzelmitglieder der Vereinigung verschickt sei. Sodann wurde über den Briefwechsel mit dem mitteldeutschen Verbande und über Gewinnung weiterer hiesiger Privatbeamtenvereine, sowie über ein an die Chefs zu erlassendes Rundschreiben verhandelt und die Beschaffung einer Broschüre genehmigt. Am 25. d. Mts. findet in Hannover der mitteldeutsche Vertretertag statt und wurden zu demselben der Vorsitzende und der Schriftführer als Abgeordnete gewählt. Die begonnenen Verhandlungen wegen Gründung von Vereinigungen in Bitterfeld und Delitzsch sollen fortgesetzt werden. Als Tag der satzungsgemäßen Generalversammlung wurde der 22. Januar kommenden Jahres bestimmt. — Die Denkschrift betr. die Privatbeamtenversicherung, welche die Regierung vor langer Zeit in Aussicht gestellt hat, dürfte Zentrumsblättern zufolge dem Reichstage noch vor Weihnachten zugehen, spätestens kurz nach Weihnachten.

— **Handwerker-Bildungsverein.** Der vor einigen Tagen im großen Saale der „Kaisersäle" veranstaltete Unterhaltungsabend des Handwerker-Bildungsvereins war so zahlreich besucht, daß die großen Räume völlig gefüllt waren. Die zum Vortrag gebrachten Chor- wie Einzellieder fanden bei den Zuhörern vielen Beifall. Nicht minderen Erfolg erzielte das fünfaktige Volksstück „Salon und Kloster", das flott gespielt wurde.

— **Die Hallesche Turnerschaft** hielt gestern nachmittag im Restaurant „Reichskanzler" ihre diesjährige Vertreterversammlung ab. Aus der Tagesordnung sind folgende Punkte hervorzuheben. Aufgenommen wurde der Turnverein „Friesen". Der Jahresbericht sowie der Turnbericht für 1905/06 lauteten befriedigend. Die vom Kassenwart gelegte Jahresrechnung schloß mit einem kleinen Defizit ab. Sie wurde geprüft und für richtig befunden und sodann Entlastung ausgesprochen. Die nach dem Turnus aus dem engeren Ausschuß ausscheidenden Herren Berbig, Gnieß, Wentzke und Meyer wurden wiedergewählt; neu in den Ausschuß gewählt wurde Herr Kaufmann E. Roesner. Beschlossen wurde, am 23. Februar 1907 in den „Thalia-Festsälen" eine Winterfestlichkeit in der üblichen Weise abzuhalten. Die Abhaltung eines Vorturner-Ausbildungskursus soll vom Ausschuß in Erwägung gezogen werden. Mit seiner Interpellation betr. die Vorkommnisse bei der letzten Jahnfeier wurde der Turnverein Giebichenstein an den Gauturnrat des Nordostthüringer Gaues bezw. an den Gauturntag dieses Gaues verwiesen. Der vom Turnverein „Friesen" gestellte Dringlichkeitsantrag betr. Erleichterung im Turnbetriebe in finanzieller Beziehung wurde angenommen, desgleichen der Antrag, zum nächstjährigen Turnen der Vorturnervereinigung in Merseburg eine Musterriege zu stellen, deren Glieder sich aus den besten Turnern aller Vereine zusammensetzt. Der Beitrag für 1907 wurde auf 5 Mk. pro Verein festgesetzt. Schließlich regte noch Herr Roesner die Beteiligung der Turner an den Veranstaltungen beim nächstjährigen Mitteldeutschen Bundesschießen in Halle an. Die Versammelten stimmten der Anregung zu.

— **Verein Gesundheitspflege (e. V.).** (Oeffentlicher Vortrag.) Am Dienstag abend um 8½ Uhr wird Herr Taubstummenlehrer Mohnhaupt über „Das Leben der Taubstummen" sprechen.

— **Plattdeutsche Vorträge.** Die bekannte plattdeutsche Rezitatorin und Lehrerin der Vortragskunst Bertha Kahle, bisher in Hamburg, hat sich in Halle (Magdeburgerstraße 23) niedergelassen und stellt, wie sie uns mitteilt, Vereinen usw. gern ihre künstlerischen Fähigkeiten zur Verfügung. Eine große Anzahl schmeichelhafter Zeitungsbesprechungen über die Leistungen der Künstlerin auf dem Gebiete der plattdeutschen Vorträge liegen uns vor und beweisen, daß die Dame hierin Vorzügliches leistet.

— **Zoologischer Garten.** Morgen, Freitag, nachmittag konzertiert das Orchester unserer 36er.

— **Otto Reutter im Apollotheater.** Der berühmte Humorist ist uns auch dieses Jahr seinen Besuch nicht schuldig geblieben und wie sehr dies dem Publikum anerkannt wurde, bewies wieder das am Dienstag abend vollständig ausverkaufte Haus. Otto Reutter trieb's natürlich auch dieses Jahr wieder Neues. Die Ereignisse der letzten Zeit auf politischem Gebiete boten ihm ja wahrlich Stoff genug zu seinen zündenden Couplets, die in Form von satyrischen Schlaglichtern das Publikum zu ununterbrochenen Beifallsstürmen hinrissen. Am besten gelang ihm hierbei die Szene „Persische Orden", das Steuercouplet u. a. Otto Reutter ist ja unbestreitbar der beste Humorist, den wir zurzeit haben; seine Vortragsweise ist, im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen, deutlich und klar, es geht keine Silbe verloren. Mit Zugaben durfte Reutter nicht kargen und er bot sie auch in reicher Fülle. Auch der gesamte übrige vorzügliche Spielplan fand wieder den Beifall des Publikums.

— **Süßmilch Walhallatheater.** Aus dem Bureau des Theaters wird uns geschrieben: Während der zwar noch kurzen Zeit der Wiedereröffnung dieses beliebten Varietees sei doch die erfreuliche Tatsache konstatiert, daß die neue Direktion es bis dato verstanden hat, jeden einzelnen bis jetzt gebrachten Spielplan zur vollsten Zufriedenheit des Publikums zusammenzustellen. Naturgemäß verselben diese auf Seiten der Direktion gediegenste fachmännische Kenntnisse zwecks Programme ihre Wirkung keineswegs, denn der Besuch des Walhallatheaters ist auf gleich günstiger Höhe seit der Eröffnung geblieben. Wie jeder einzelne Spielplan, so meist auch der jetzige diverse erstklassige, für Halle neue Zugnummern auf. Diesmal steht unstreitig Paul Förster mit seinen geistvollen, geschickt die neuesten Vorkommnisse behandelnden Couplets rc., sowie als Improvisator an der Spitze. Dichtauf folgen die Brüder Darras, welche teils durch ihre den Zuschauern den Atem raubenden hochinteressanten Attraktionen auf schwebendem Trapez, sowie durch ihre mit äußerstem Chic ausgeführten Tricks als Parterregymnastiker Abend für Abend rauschenden Beifall ernten.

— **Vermachtnis.** Der kürzlich in Zörbig verstorbene Schriftsteller Reinh. Schmidt hat die hiesigen Franckeschen Stiftungen und die Universität Halle testamentarisch mit je einem Vermächtnis bedacht. Näheres ist hierüber bisher nicht bekannt geworden. Herr Reinh. Schmidt war lange Jahre Redakteur der Halleschen Zeitung.

— **Oeffentliche Veranstaltungen am Totenfeste.** Es wird daran erinnert, daß nach § 12 der Polizei-Verordnung vom 27. Oktober 1905 an dem Vorabende des dem Andenken der Verstorbenen gewidmet n Totenfestes öffentliche Tanzlustbarkeiten und Bälle verboten sind. Am 25. November d. Js. sind alle öffentlichen Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Schaustellungen von Personen, theatralische Vorstellungen und Musikaufführungen verboten. Nur Aufführungen geistlicher Musik in Kirchen und in Räumen solcher Konzert- oder Theaterunternehmungen sind gestattet, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. Zuwiderhandelnde setzen sich der Bestrafung aus.

— **Rohrbruch.** In der Nacht zum 22. Nov. stürzte infolge eines Rohrbruches des erst kürzlich hergestellten Kanalanschlusses vor den Geschäftshäusern Gustav Uhlig und Bruno Freytag sowie vor dem Freyberg-Bräu ein größerer Teil der Straße zusammen. Da um diese Zeit kein weiterer Verkehr war, wurde größeres Unglück verhütet bis auf den Schaden, welchen obige Firmen durch Ueberschwemmung der Keller resp. Lagerräume haben, welcher sich bis jetzt aber noch nicht bemessen läßt.

— **Friedhofsräuber.** In der letzten Zeit sind auf den hiesigen Friedhöfen wiederholt Pflanzen und Blumen von Gräbern gestohlen worden. Im Interesse des Publikums wollen Personen, die solche Wahrnehmungen machen, unverzüglich dem betreffenden Friedhofs-Inspektor davon Mitteilung machen, damit solche Leute festgestellt werden und strafrechtlich gegen sie vorgegangen werden kann.

— **Sachbeschädigung.** In der Nacht zum 22. d. M. hat der Handelsmann Paul Pforte, Hallorenstr. 3 wohnhaft, die Leinewandplane einer auf dem Hallmarkte aufgestellten Marktbude dadurch beschädigt, daß er in die Seitenwand mit einem Taschenmesser drei ca. 50 Zentimeter große Schnitte machte, wodurch ein Schaden von 15 Mark entstanden ist.

— **Gardinenbrand.** Am 21. d. Mts., gegen 8¼ Uhr abends wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Gr. Steinstraße 37 gerufen, woselbst das Stubenmädchen, welches eine brennende Lampe trug, beim Fensterschließen die Gardinen in Brand gesetzt hatte. Die Feuerwehr löschte den Brand in kürzester Zeit.

— **Schlägerei.** In der Nacht zum 21. d. M. fand zwischen einem stud. med. dent. und einem Eisenbahnunterhaltungsarbeiter auf dem Marktplatze eine Schlägerei statt, bei der letzterer einen derartig heftigen Schlag ins Gesicht erhielt, daß ihm das Blut aus Mund und Nase lief.

— **Eine schöne und praktische Weihnachtsgabe** bildet die Lebensversicherung, durch welche die Sorge um die Zukunft der Angehörigen und um das eigene Alter verscheucht wird. Um so vorteilhafter ist gerade jetzt der Abschluß einer Lebensversicherung, als bekanntlich im Königreich Preußen ein erheblicher Teil der jährlichen Prämie, nämlich bis zu 600 Mk., in der demnächst abzugebenden Steuererklärung vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden kann. Dem Haushaltungsvorstande ist es auch gestattet, die Prämie für die Versicherung seiner nicht zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen vom steuerpflichtigen Einkommen abzuziehen. Diese weitgehende Begünstigung wird nicht verhelfen, zahlreiche Personen zur Stellung von Lebensversicherungsanträgen oder Abgabe der Steuererklärung zu Anfang des nächsten Jahres zu veranlassen, umsomehr, als eine Lebensversicherungspolice wenn nicht den schönsten, so doch jedenfalls den praktischsten Schmuck des Weihnachtstisches bildet. Zu unseren erstklassigen deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften zählt auch die Concordia, Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft, die in bezug auf die Sicherheit mit an der Spitze aller Anstalten steht und hinsichtlich der liberalen Versicherungsbedingungen den Versicherten weitgehendste Erleichterungen, hohe Dividenden gewährt und nur mäßige Prämien erhebt. In mehr als 50jähriger, stets einwandfreier Geschäftstätigkeit hat sie sich das allgemeine Vertrauen des Publikums erworben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611231-12/fragment/page=0005

Vermischtes.

Zu der Ermordung der Frau Geheimrat Molitor in Baden-Baden wird aus Wien weiter gemeldet, daß die dortige Polizei Erhebungen gemacht habe, die den Verdacht, daß die Witwe des Geheimen Medizinalrates Molitor durch den eigenen Schwiegersohn, Dr. Karl Hau, erschossen wurde, wesentlich unterstützen. Es wurde festgestellt, daß Hau sich am 17. Oktober auf der Durchreise von Konstantinopel in Wien aufhielt, einen Scheck auf eine hohe Summe einzog, später aber dies ableugnete. Hau behauptete, der Scheck sei ihm gestohlen worden. Den Scheck über vierhundert Pfund hat Hau bei einer großen Wiener Bank präsentiert, für den er anstandslos 9592 Kronen erhielt. Einige Tage später empfing die Bank ein Telegramm aus London, in dem mitgeteilt wurde, daß der Scheck zwar echt sei, jedoch dem Eigentümer Hau gestohlen worden wäre. Das Diebstahls-Telegramm wird indessen für fingiert gehalten. Das Signalement des Mannes, der den Scheck einlöste, paßt genau auf Hau.

Massenvergiftung von Männern. In der Ortschaft Knez bei Temesvar wurden neun Frauen unter dem Verdacht verhaftet, ihre Männer und auch andere Personen vergiftet zu haben. Von 25 ausgegrabenen Leichen wurde bei 13 Vergiftung durch Arsenik festgestellt. Die Gendarmerie setzt die Untersuchung fort, da vermutet wird, daß noch viele andere Personen der Giftmischerbande zum Opfer gefallen sind.

Absturz in einer Gefangenenzelle. Der Pedell Koch in Lemgo hatte vor einigen Tagen das Unglück, beim Aufräumen auf dem Boden des Untersuchungsgefängnisses durch den Fußboden zu brechen und einige Meter tief in eine darunter befindliche Gefangenenzelle zu brechen!! Er verstauchte sich hierbei ein Bein und muß deshalb das Bett hüten. Das Vorkommnis läßt eigenartige Schlüsse auf die Festigkeit der Gefangenenzellen zu.

Fischvergiftung. Als die Schülerinnen der Oberklassen einer Mainzer Volksschule in der Kochschule ein von ihnen zubereitetes Fischgericht verzehrt hatten, erkrankten nach dem Genuß sämtliche Schülerinnen, etwa 36 an der Zahl. 24 Schülerinnen haben sich bis jetzt wieder erholt. Es ist bis jetzt noch nicht festgestellt worden, ob es sich um Fischvergiftung handelt.

Von der Genickstarre. Aus Dortmund meldet man: Im Monat Oktober sind in der Provinz Westfalen abermals 20 Fälle von Genickstarre-Erkrankungen behördlich zur Anzeige gebracht worden. Die Zahl der Erkrankungen hat gegen den Vormonat September um ein Geringes zugenommen.

Schwerer Unfall. In einer Fleischerwerkstatt in der Frankfurter Allee zu Berlin geriet der elfjährige Sohn des Meisters Max mit der linken Hand in den dort aufgestellten elektrisch betriebenen Wolf, wobei ihm der halbe Unterarm abgerissen wurde. Der schwerverletzte Knabe wurde von seinem Vater ins Krankenhaus geschafft.

Die Rettung der Wachsfiguren. Eine eigenartige Szene spielte sich letzthin in New-York bei dem Brande eines großen Konfektionsgeschäftes ab. Die Feuerwehr gelangte, so meldet darüber das „Lpz. Tgbl.", über die verqualmten Treppen in den mit Rauch gefüllten Mustersaal der Firma, in dem sich die Ankleidepuppen befanden, die zur Vorführung der neuesten Modelle dienen. Einer der Feuerwehrleute stolperte über eine der am Boden liegenden Figuren und hielt in dem von Qualm erfüllten Raume die Wachspuppe für eine ohnmächtig gewordene Frau. Er nahm sie rasch auf die Arme, rief seinen Kollegen zu: „Rettet zuerst die Frauen!" und eilte mit seiner leblosen Bürde ins Freie, wo er erst seinen Irrtum gewahr wurde. Hinter ihm kamen drei seiner Kameraden, die jeder eine der „Damen" im Arme trugen, die sie mit eigener Lebensgefahr gerettet hatten. Die Ueberraschung der Feuerwehrleute war keine kleine, als sie sahen, wen sie aus den Flammen geholt hatten.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 22. November.

Wetterbericht vom 22. November, morgens 5 Uhr. Die gestrige Wetterkarte zeigt uns hohen Druck im Süden und Osten des Erdteils, niederen im Westen und Norden; besonders befand sich ein Minimum von unter 746 mm westlich von England. Das Wetter war gestern früh in Deutschland, namentlich östlich der Elbe, vielfach heiter. Das Barometer ist in Deutschland seit gestern früh gestiegen (in Magdeburg um 5½ mm), die erwähnte Depression ist unserer Gegend in keiner Weise näher gekommen, sie hat vermutlich an Tiefe abgenommen und ist in nordöstlicher Richtung fortgeschritten. Dennoch haben aber die südwestlichen Winde ein Vordringen starker Bewölkung ostwärts veranlaßt und vielfach ist auch Regen gefallen, so trat solcher in Magdeburg gegen 7 Uhr abends ein. Auch weiter dürfte es milde mit etwas Regen bleiben.

Voraussichtliches Wetter am 23. November: Bei wechselnder Bewölkung und vielfach starkem Nebel dauert die milde Temperatur an und es treten leichte Niederschläge auf.

Voraussichtliches Wetter am 24. November: Zeitweilig heiteres, vorherrschend aber wolkiges oder nebliges Wetter, strichweise fällt etwas Regen. Der Morgen zeigt ein wenig kältere Temperatur mit Reif, der Tag ist milde.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 23. November: Mäßige südliche Winde, meist trübe, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Bergwerksverleihungen.** Das Oberbergamt in Halle verlieh das Bergwerkseigentum zur Kaligewinnung den Kaufleuten Richard Speyer und Hermann Mommsen zu Frankfurt a. M. unter dem Namen „Richard Nr. 4" in einem 2 188 996 Quadratmeter großen Felde in den Gemarkungen Lossa, Wiehe, Ellerstedt und Garnbach im Kreise Eckartsberga und unter dem Namen „Richard Nr. 5" in einem 2 188 999 Quadratmeter großen Felde in den Gemarkungen Garnbach, Wiehe, Wetzelsheim und Kommun-Forstrevier Lossa im Kreise Eckartsberga, und sodann unter dem Namen „Richard Nr. 6" in einem 2 188 998 Quadratmeter großen Felde in den Gemarkungen Garnbach und Lossa im Kreise Eckartsberga.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 1 500 000 M neue, auf den Inhaber lautende Aktien, eingeteilt in 1500 Stück à 1000 M (Nr. 3501—5000) mit halber Dividendenberechtigung für 1905/06 der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee" in Bremen. 2. 240 000 M neue, auf den Inhaber lautende Aktien (sogenannte Vorzugs-Aktien) à 1200 M Nr. 551—750 der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Aktien-Gesellschaft vorm. L. Sentker.

—y. **Bank für Sprit- und Produktenhandel in Berlin.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung für das am 30. September beendigte Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

—y. **Der Verband deutscher Juteindustrieller** erhöhte die Preise wegen der Steigerung der Rohjutepreise für Hessian um 1/10 ₰, für Tarpaulings und Sackings um 1 ₰, und für Baggings um 1/10 ₰. Auch die Preise für Garne erfuhren eine Steigerung.

—y. **Die Kredit- und Spar-Bank in Leipzig** schreibt dem „Leipz. Tgbl.": Die Geschäfte unserer Bank haben im laufenden Jahre eine befriedigende Entwickelung genommen, so daß wir voraussichtlich eine erhöhte Dividende [(5 Proz.)] werden in Vorschlag bringen können. Verschiedene Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen, sowie die durch die Begebung unseres Bestandes an Aktien der Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. von Pittler, Aktiengesellschaft, in Wahren erzielten beträchtlichen Gewinne werden uns in die Lage setzen, unserem Reservefonds außer den regulären Ueberweisungen aus dem laufenden Geschäfte größere Beträge zuzuführen.

♯ **Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Greiz.** Die Dividende für das Jahr 1906 wird auf 4½ Prozent (wie im Vorjahre) geschätzt.

—y. **Joh. C. Tecklenborg A.-G. Schiffswerft und Maschinenfabrik.** Der Vorstand kann nur mitteilen, daß die Gesellschaft im laufenden Jahre gut beschäftigt gewesen ist und für das nächste Jahr reichliche Aufträge vorliegen (im Vorjahr 10 Prozent).

—y. **Kaliwerk Wilhelmshall.** Der Gesamtgewinn des Werkes im laufenden Geschäftsjahre betrug bis Ende Oktober 1,43 Millionen Mark.

—y. **Die Bergwerks-Gesellschaft Wilhelmshall-Anderbeck** verteilt für November wieder eine Ausbeute von 100 M für den Kux.

—y. **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hüttengesellschaft.** In der Generalversammlung wurde die Auszahlung von 10 Prozent Dividende genehmigt. Der Vorsitzende bemerkte sodann, daß in den ersten vier Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Mehrüberschuß von 1 Million Mark erzielt worden sei. Die Verwaltung glaube, daß diese Steigerung der Gewinne anhalten werde. Auf Differdingen ergebe sich durch die Neubauten eine monatliche Ersparnis an Kohlen im Betrage von 80 000 bis 90 000 M.

—y. **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg.** Nach der in der Aufsichtsratssitzung am Dienstag vorgelegten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung über das am 31. Juli abgelaufene Geschäftsjahr beträgt der Bruttogewinn 4 251 300 (3 446 066) M, wozu noch eine Gewinnvortrag vom Vorjahre mit 922 981 (1 204 108) M tritt. Nach Deckung der Verwaltungskosten, der Vollzinsen, der Steuern und der üblichen Abschreibungen mit 1 970 097 (1 973 616) M verbleibt ein Reingewinn aus dem Jahre 1905/06 in Höhe von 3 204 134 (2 676 553) M, wovon 114 060 (73 622) M dem gesetzlichen Reservefonds zufließen und an Tantiemen 24 857 M zu bestreiten sind. Der Aufsichtsrat und der Vorstand schlagen der auf den 4. Januar n. J. einzuberufenden Generalversammlung vor, eine Dividende von 5 (4) Prozent zur Verteilung zu bringen und den Restbetrag von 965 717 (922 931) M auf neue Rechnung vorzutragen. Gleichzeitig soll ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 42 Millionen auf 50 Millionen Mark gestellt werden. Einer ebenfalls am 4. Januar n. J. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen soll der Antrag unterbreitet werden, die Aktionäre zur Zuzahlung von 350 M pro Aktie zuzüglich 4 Prozent Stückzinsen vom 1. April dieses Jahres an aufzufordern. Die Aktien, für die die Zuzahlung geleistet wird, sollen in bezug auf Kapital und Dividende einen Vorzug vor den übrigen Aktien genießen.

—y. **Dividendenschätzungen für 1906.** Eutin-Lübecker Eisenbahn wieder 3½ Proz. — Aachen-Maastrichter Bahn wieder 6¼ Proz. — Ges. für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin, etwas über vorjährige, 4½ Proz. — Birkenfelder Gesellschaft für Baumaterial wieder 0. (Ohne Gewähr.)

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 22. Nov.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,00B
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,00B
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,75B
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,50B
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,75b
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,50B
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	97,00G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	85,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00B
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50b
Cröllwitzer Papierfabrik, 4 % Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,50G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25B
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	98,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik, gekündigt pro 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,25G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75B
Waldauer Braunkohlen rückz. 102 %, gek. p. 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9¼	7	4	156,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	268,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	240,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/8	10	9	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	57,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	122,00G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	18	10	4	147,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	—	0	0	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/9	2	8	4	124,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	98,00G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	104,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	129,00b
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	122,50G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	150,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/9	9½	7½	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	18	4	186,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	160,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	—,—
Nienburger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	7	4	—,—
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	—	4	105,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	200,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	3	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	116,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	248,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	154,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	256,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	180,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	—	4	143,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	2120G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	"	28	30	"	775,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Kaufmann Willy Langbein in Gräfenthal. Kaufmann Otto Ranzenhofer in Halle a. S. Steinmetzgeschäfts-Inhaber Heinrich Richard Paul Kupfer in Leipzig-Lindenau.

Viehmärkte.

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Wöchentlicher Bericht über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 16.—22. November 1906.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Leb.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht M	Vorwöchig. Preis M
I. Magdeburg. (Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St.), Quedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	—
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	575—600	33,5—36	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50	42[1])	—
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	68*	—
	Fette Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
II. Altmark. (Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Osterburg, Stendal, Jerichow I, Jerichow II.)	Ochsen	—	—	35,5—36,5
	Bullen	—	—	38—39
	Rinder u. Stiere	—	—	37—38
	Angem. Kühe	—	—	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	45	36[1])	43[1])
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100	57,5-58,8*	60,3-61,5*
	Fette Sauen u. Eber	200	50—51,3*	50-52,5*[1])
	Mastlämmer	—	—	33
	Fette Hammel	—	—	33
	Angefütt. Merzschafe	—	—	34[1])
III. Merseburg, Ost. (Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Dessau, Zerbst.)	Ochsen	—	—	37[1])
	Bullen	—	—	38—42
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	—	—	33,5—34
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	42—45
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	—	65—70,6*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
IV. Merseburg, West. (Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen.)	Ochsen	—	—	41—42
	Bullen	—	—	42
	Rinder u. Stiere	—	—	38
	Angem. Kühe	—	—	30—37,5
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	46
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	—	68,5*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	65*
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	34
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
V. Erfurt. (Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißensee, Ziegenrück, Gotha.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	46[1])	46[2])
	Rinder u. Stiere	400—500	40—44	43—45
	Angem. Kühe	—600	34—38	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50	44—45	44,5—46
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—110	65,3—66*	73,1*
	Zucht-Sauen u. Eber	200	62,5*	—
	Mastlämmer	—	42[1])	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—

* Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20 bis 22 % Tara abzuziehen. [1]) eine Notierung, [2]) Lieferzeit Februar 1907.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 20. Nov. Auftrieb: 3170 Schweine und 3485 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft, Preise niedriger. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 42—60 M, 3—5 Monate alt 30 bis 41 M; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 15—22 M, unter 8 Wochen alt 11—14 M.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 22. Nov. Preis pro 100 Kilo 7,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. November. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,30—8,40. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,80—7,00.
Brotraffinade I. ohne Faß 18,25.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 18,00—18,25.
Gem. Melis mit Sack 17,50—17,75.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per November 17,70G, 17,75B.	Januar-März 18,05G, 18,15B.
Dezember 17,75G, 17,80B.	Mai 18,45G, 18,50B.
Januar 17,90G, 18,00B.	August 18,70G, 18,80B.

Tendenz: ruhig stetig.

Hamburg, 22. November. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per November 17,65.	März 18,15.	Tendenz: stetig.
Dezember 17,70.	Mai 18,45.	
Januar 17,85.	August 18,80.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 22. Nov. Von außen liegen keine festen Berichte vor, und hier war gleichfalls wenig Neigung zu Verkäufen vorhanden. Vielleicht befürchtet man baldigen Frost. Weizen war gut behauptet; Roggen zeigt nur kleine Fortschritte, und Hafer war ebenfalls besser zu bewerten. Greifbares Getreide bei spärlichem Angebot fest. Rüböl sehr still.

Weizen per Dez. 177,25 M, Mai 181,50 M, Juli —,— M
Roggen per Dez. 158,75 M, Mai 162,75 M, Juli —,— M
Hafer per Dez. 159,25 M, Mai 164,25 M
Mais per Dez. 129,25 M, Mai 124,00 M.
Rüböl per Nov. —,— M, Dez. 69,20 M, Mai 64,80 M

Börse von Berlin vom 22. Nov. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Börse zeigte bei Eröffnung eine abwartende Haltung im Hinblick auf den unregelmäßigen Verkehr der gestrigen westlichen Börsen. In Paris tauchte die Befürchtung einer Londoner Diskonterhöhung auf wegen des weiteren hohen Goldausgangs nach Brasilien, der im ganzen 700 000 Pfund Sterling betragen soll, und da hier Ultimogeld vielfach zu 6⅛ Prozent gefragt war, verhält sich die Spekulation allenthalben zurückhaltend. Im Lokalmarkte waren Banken durchweg ¼ Prozent und darunter niedriger, Russenbank sogar um 1 Prozent auf Petersburg. Der Montanaktienmarkt war unregelmäßig, Bochumer, anfangs ½ Prozent höher, büßten den Vorsprung wieder ein. Deutsch-Luxemburger 1½ Prozent besser auf vorgestrige Generalversammlung, Laurahütte schwankend, Harpener ½ Prozent schwächer, Gelsenkirchen ¼ Prozent. Der Verkehr im Montanaktienmarkt zeigte im ganzen eine gewisse Unsicherheit unter dem Drucke der schwebenden Differenzen im Kohlensyndikat. Heimische Fonds unverändert, desgleichen Japaner. Im Russenmarkte war das Geschäft belanglos. Russen von 1902 um 0,10 Prozent niedriger,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19061231-12/fragment/page=0006

77,50. Bahnen träge. Lombarden ½ Prozent niedriger. Von Amerikanern nur Kanada auf London höher, Warschau-Wiener Bahn unverändert. Schiffahrtsaktien schwächer; auf Lloyd drückte der Zusammenstoß des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" im Hafen von Cherbourg. Allgemeine Elektrizitätsaktien schwächer, 212. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde bei lustlosem Geschäft Lokalmarkt nachgebend. Tägl. Geld 4½—5 Prozent. Bei Berichtsabgang sich befestigend. London meldet: Diskont unverändert. Gesamtverkehr ruhig. Lloyd gebessert, 129. Privatdiskont 5⅜ Prozent.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 22. November. **Butter.** (Mitgeteilt von **Gebrüder Rößler**, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu **Halle a. S.**) Infolge des vorwöchentlichen flauen Geschäftes mußten die Preise weiter ermäßigt werden. Die Kauflust wurde hierdurch wieder etwas angeregt, sodaß in den letzten Tagen ein befriedigender Absatz zu verzeichnen war.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		123—125 ℳ
I	do.	117—122 ℳ
II	do.	110—116 ℳ

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

+ **Berlin**, 20. Nov. Bericht von **Gebr. Gause**. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") **Butter**: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 122—124—125 ℳ, do. IIa Qual. 116—123 ℳ — **Schmalz**: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 53,50—54,00 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 56,00 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 55,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 56 ℳ, in Tierces bis 63 ℳ. — **Speck**: Nachfrage mäßig.

Leopoldshall-Staßfurt, 20. November. **Düngemittel.** (Bericht von **Wichmann & Co.**, Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 ℳ ohne Sack, 1,93 ℳ mit Sack. Karnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 ℳ ohne Sack, 1,35 ℳ mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 ℳ, 30% 4,75 ℳ, 40% 6,40 ℳ ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,50 ℳ höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 ℳ pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago**, 21. Nov., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 20. Nov.) **Weizen** per Dez. 73½ (73⅞), per Mai 78¾ (79), **Mais** per Dez. 42¼ (42), **Schmalz** per Nov. 9,25 (9,22), per Jan. 8,57½ (8,52½), **Speck** short clear 8,37½—8,50 (8,37½—8,50), **Pork** per Jan. 14,77½ (14,62½).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 22. Nov. Die **Schiffbautechnische Gesellschaft** trat heute vormittag in der Technischen Hochschule in Charlottenburg zu ihrer 8. ordentlichen **Hauptversammlung** zusammen. Den Ehrenvorsitz hatte der Großherzog von Oldenburg. Der **Kaiser** erschien um 9 Uhr vormittags und verweilte bis 12 Uhr. **Bovert** hielt einen Vortrag über Dampfturbinen als Schiffsmaschinen, woran sich eine lebhafte Diskussion schloß.

Berlin, 22. Nov. Die Automobil-Ausstellung hat einen Ueberschuß von schätzungsweise 90 000 Mk. gebracht. — Inzwischen ist der Arbeitsausschuß des Deutschen Sportvereins eifrig damit beschäftigt, auch seinerseits die neue internationale Sport-Ausstellung in die Wege zu leiten.

Wittenberg, 22. Nov. **Eine Erderschütterung, die bis Wittenberg vernehmbar war, entstand heute vormittag gegen 10 Uhr infolge der Explosion der in der Sprengstoff-Fabrik Reinsdorf aufgestellten Pulverknetmaschine. Außer dem entstandenen Materialschaden haben einige Arbeiter durch herumfliegende Stücke leichtere Verletzungen erlitten.**

Weißenfels, 22. Nov. In dem benachbarten Possenhain hatte gestern der Gutsbesitzer Pohle in einer Schüssel **Gift** zur Vernichtung von Feldmäusen zurechtgemacht. In seiner Anwesenheit benutzte seine Mutter die leere, noch nicht gereinigte Schüssel für eine Speise, von der die drei Kinder der Familie aßen. Alle drei sind unter lebensgefährlichen Vergiftungserscheinungen **erkrankt**.

Eisleben, 22. Nov. Auf dem Klothildenschachte verunglückte gestern nachmittag der Sohlenmeister **Müller** durch niedergehendes Gestein **tödlich**. Er wurde vollständig zerquetscht.

Oberröblingen, 22. Nov. Die Tagesschicht des Crednerschachtes der hiesigen Riebeckschen Werke hat gestern in einer Stärke von 90 Mann die Arbeit niedergelegt. Die Veranlassung dazu gab die Entlassung eines Bergarbeiters wegen seines Betragens gegenüber seinen Vorgesetzten. Ob die Einstellung weitere Folgen nach sich ziehen wird, wird die heute hier stattfindende Belegschaftsversammlung ergeben.

Bremen, 22. Nov. Der **Schnelldampfer** des Norddeutschen Lloyd „**Kaiser Wilhelm der Große**" hatte beim Verlassen des Hafens von Cherbourg eine Kollision mit dem Dampfer der Royal Mail „Orinoko". „Kaiser Wilhelm der Große" wurde hinten an der Steuerbordseite beschädigt, indem verschiedene Platten im Zwischendeck durchbrochen wurden. Bei der Kollision wurden vier Zwischendeckspassagiere getötet und fünf verwundet. Das Schiff ist in allen Teilen dicht. Der Schaden ist unerheblich. Der Dampfer wird voraussichtlich in Southampton repariert werden.

Gehren (Thür.), 22. Nov. Die Schneidemühle des Kommerzienrates **Kirsch** ist gestern abend vollständig **niedergebrannt**. Der größere Teil der Holzvorräte, das Wohnhaus und die übrigen Baulichkeiten konnten dagegen gerettet werden.

Frankfurt a. M., 22. Nov. Als gestern ein Schutzmann Diebe beim Einbrechen überraschte, gab einer der Einbrecher auf den Beamten drei Revolverschüsse ab, die ihn tödlich verletzten.

Frankfurt a. M., 22. Nov. Der **Zuckertrust** ist der Verletzung des Trustgesetzes für **schuldig** erklärt worden.

München, 22. Nov. Die „Münchener Neueſt. Nachr." melden: Dem Generalintendanten Freiherrn v. **Perfall** ist unter Verleihung der Insignien zum Haus-Ritterorden vom Heiligen Hubertus die nachgesuchte Versetzung in den **Ruhestand** gewährt worden.

Rom, 22. Nov. Der **Papst** erhielt verschiedene **Drohbriefe** von Anarchisten, worin diese erklären, daß in den vatikanischen Gärten **Bomben** niedergelegt würden. Infolgedessen sind die Posten verdoppelt worden.

Paris, 22. Nov. Bei der gestrigen **Inventaraufnahme** in Jean Caepel bei Lille weigerte sich der Hauptmann des 8. Infanterie-Regiments Magnier, dem Polizeikommissar die von ihm zur Sprengung des Kirchentores verlangten Soldaten zur Verfügung zu stellen mit der Begründung, daß die Soldaten nur dann zur Verwendung gelangen dürften, wenn es unmöglich sei, Zivilarbeiter für dieses Geschäft aufzutreiben. Der Polizeikommissar war genötigt, zwei Arbeiter holen zu lassen, welche das Kirchentor sprengten. — Bei der Inventaraufnahme in Waereghem im Departement Nord wurden 12 Soldaten verwundet und sechs Ruhestörer verhaftet.

Paris, 22. Nov. Der „Matin" meldet, daß der Papst die von dem Erzbischof Lecot gegründete **Diözesanvereinigung** anerkannt und die von dem Erzbischof in dieser Richtung getroffenen Instruktionen durchaus geteilt hat.

Toulon, 22. Nov. Der Schaden, der durch die Feuersbrunst auf der Marinewerft angerichtet wurde, beläuft sich auf 2 Millionen Francs. Mittags dauerte das Feuer noch fort. Man glaubt, daß die Ursache des Feuers auf eine Explosion zurückzuführen ist.

Petersburg, 22. Nov. Wie aus Kowno berichtet wird, wurde an der preußischen Grenze ein großer Waffentransport beschlagnahmt und 20 Personen, die an dem Transport teilnahmen, wurden verhaftet.

Petersburg, 22. Nov. Die Auslassung einer Reihe von Blättern, daß durch einige Verordnungen des Senates die Bauern von den Wahlen zur Duma ausgeschlossen seien, wird offiziell als jeder Begründung entbehrend und als böswillige Verleumdung erklärt. Genau das Gegenteil sei die Wahrheit.

Petersburg, 22. Nov. Der Kriegsminister hat die Wiedereröffnung der am 14. November d. J. geschlossenen militärmedizinischen Akademie für heute angeordnet.

New-York, 22. Nov. **Caruso** erschien gestern vor dem Gericht, um sich wegen der Anschuldigung, ein unsittliches Attentat im Zoologischen Garten auf eine Dame verübt zu haben, zu verantworten. Nachdem Caruso versucht hatte, die Zeugenaussagen zu widerlegen, wurde die Angelegenheit vertagt.

San Juan (Puerto Rico), 22. Nov. **Präsident Roosevelt** traf gestern von Ponce hier ein. Er hielt unterwegs mehrere Reden und wurde überall auf das herzlichste begrüßt.

Buenos Aires, 22. Nov. Der bisherige Minister des Auswärtigen **Montes de Oca** ist zum Minister des Innern ernannt worden. Es ist noch nicht bestimmt, wer an seiner Stelle das Portefeuille des Aeußeren übernimmt.

*

Königlich preußische Klassen-Lotterie.

Gewinne aus der Ziehung vom Vormittag des 22. November.

60 000 Mk. auf Nr. 179 200. — 10 000 Mk. auf Nr. 78 243. 5000 Mk. auf Nr. 17 451 112 032 131 977 150 032 180 061. — 3000 Mk. auf Nr. 2626 5452 6845 8211 8470 14 968 16 745 23 638 26 266 39 432 43 681 49 366 58 496 66 284 73 495 80 431 81 917 88 923 100 675 107 493 112 288 113 871 117 668 125 321 129 869 159 225 161 486 163 931 168 854 168 962 179 979 180 163 180 732 180 994 187 451 191 003 191 379 191 855 196 024 198 596 200 318 204 509 207 612 220 791 221 506 227 426 233 896 238 222 240 654 242 121 249 345 255 651 259 705 262 609 282 617 283 863. (Ohne Gewähr.)

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5⅜ %.

Amsterdam kurz	168,95
Brüssel „	80,85G
Italien „	81,25bB
Kopenhagen „	112,15
London „	20,48⁵bB
New-York vista	4,20⁷⁵bB
Paris kurz	81,15
Schweiz „	81,20B
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95B
Rio de Janeiro auf London	15⁹/₁₆

Geldsorten.

Sovereigns	204,75
20 Francs-Stücke	16,26
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	80,90
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,50
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,00
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	215,95
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	97,90bG
3% do. do.	86,40
3% do. do. ult.	—,—
3½% Preußische Staats-Anleihe	98,00
3% do. do.	86,30G
3% do. do. ult.	—,—
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,20G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,90B
3½% do.	97,40bB
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,70G
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,75bG
3% do. 1896 1905	84,90B
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,90B
3% Sächsische Staats-Rente	86,10bG
3½% Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	95,25G
3½% Apolda 1895	—,—
3½% Berliner 1882—98	98,40
4% Erfurt 1893, 1901	100,80bG
3½% do. 1893, 3	98,25G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,60G
3½% do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½% do. 1875—1902	96,10G
4% Merseburg 1901 unc. 10.	—,—
3½% München 1903—04	96,00G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	95,75
3½% Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	100,60

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	96,50bG
3% do. do.	85,10G
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,40G
3½% do. do.	—,—
3% do. do.	85,50

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	101,00
4½% do. 1898 gr.	96,50
1,30 Griechen con.	40,30bG
1,75 do. Monopol	52,30G
1,60 do. Gold	50,50G
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	99,50G
4% do. Kronenrente	99,10G
4⅕% do. Silberrente	100,20G
4⅕% do. Papierrente	100,20bG
3% Portugiesen unif. 3.	69,70bG
5% Rumänen amort.	—,—
4% do. 1890	93,10
4% do. 1898	91,00bB
4% Russen 1880	76,10
4% do. 1902	77,60
3½% Schweden 1886	96,75
4% Serben amort. St.-Anl.	81,75bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,70bG
Türkenlose 400 Fr.	146,50bB
4% Ungar. Gold gr.	95,90G
4% do. Kronen	95,70B
3½% do. Staatsrente 97	84,50bG
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	100,80

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,00G
Halle-Hettstedt	98,60bB
Lübeck-Büchen	192,00bG
Schantungbahn	103,75G
Elektrische Hochbahn	130,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	183,00bG
Franzosen ult.	144,60
Lombarden ult.	84,75
Canada-Pazific abg.	184,10
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	148,30
Westsizilianische Eisenbahn	74,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,50bG
3% Dux-Prager do.	80,25
4% Oesterr. Gold Pr.	100,00G
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	67,20bG
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	88,00
4% Moskau Rjäsan Pr.	87,00bG
3% Transkaukasische 5. Pr.	—,—
4% Wladikawkas 1897 Pr.	79,90
5% Anatolier 1. Pr.	102,50bG
5% do. 2. Pr.	102,00bG
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	69,70bG
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	91,00bG
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	88,25bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	157,30bG
Norddeutscher Lloyd	129,40

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	162,20bG
Berliner Handelsgesellschaft	170,80bB
do Hypoth.-Bank Lit. B.	170,00G
Commerz.- u. Disk.-Bank	120,00
Darmstädter Bank Markst.	138,50G
Dessauer Landes-Bank	118,25G
Deutsche Bank	239,00bG
do. Uebersee-Bank	155,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	182,80
Dresdner Bank	156,00bG
Essener Kredit	163,60bG
Gothaer Grundkredit-Bank	160,00bG
Leipziger Kreditanstalt	172,30bG
Magdeburger Bankverein	132,70bG
do. Privatbank	128,70G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,25bG
Nationalbank für Deutschland	128,50bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	214,00
Petersburger Diskonto-Bank	175,75
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,50
do. Zentral-Boden-Kredit	193,40
Reichsbank	157,70bG
Russische Bank f. ausw. Handel	140,75
Sächsische Bank	133,00bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	156,30bG
Schlesischer Bankverein	155,75bG
Wiener Bankverein	142,00B

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	248,10bG
Schultheiss	289,00
Leipziger Brauerei Riebeck	204,10G
Vereinsbr. Artern	105,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,50bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	394,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	212,75
Anglo-Kontinental-Guano	117,90
Anhaltische Kohlenwerke	122,10bG
Askania, chem. Fabrik	160,00B
Baer & Stein Met.	350,0G
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	316,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	212,60
Berliner Elektrizitäts-Werke	190,00
do. Masch. Schwrzk.	239,00
Bismarckhütte	319,00bG
Bliesenbach V.-A.	51,00bG
Bochumer Gußstahl	237,60
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	276,25G
Buderus	126,75
Butzke & Co., Metall	103,00
Chem. Fabrik Buckau	213,25
Concordia Bergw.	322,50
Consolidation Schalke	465,00bB
Cottbuser Masch.	121,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	240,60bG
Dessauer Gas	182,90bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	201,50bG
Deutsche Gasglühlicht	344,75
do. Ueberseeische El.-Ges.	158,25bG
do. Waffen u. Mun.	296,25bG
Donnersmarck-Hütte konv.	266,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	83,10bG
Dortmunder Union Lit. D.	102,00bG
Dynamit-Trust	169,75bG
Eilenburger Kattun	122,25G
Eintracht, Bergw.	358,50bG
Elektra Dresden	79,50bG
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	243,60B
do. Eisen	138,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	214,60bG
Gelsenkirch. Bergw.	223,20
Georg-Marienhütte	88,25
do. do. St.-Pr.	103,30
Gesellschaft f. elektr. Untern.	139,10bG
Glauziger Zuckerfabrik	124,10
Greppiner Werke	164,00bG
Hallesche Maschinen	409,00G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	104,25G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	376,00bG
Harpener Bergbau	213,80bG
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,50
Harzer A. u. B.	99,00bG
Haspe Eis. u. St.	213,50
Hemmoor Portland	152,70
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,10G
Hörder St.-Pr. L.-A.	202,40
Hösch, Eisen u. Stahl	233,00bG
Jeantsch	82,25G
Kahla Porzellan	473,25
Kaliwerke Aschersleben	163,00bG
Kattowitzer Bergbau	198,75
Kölner Bergwerk	442,00bG
König Wilhelm abg.	293,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	174,40bG
Kyffhäuserhütte	185,00
Lahmeyer & Co.	140,75bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	274,75
Laurahütte	243,75
Leopoldsgrube Edderitz	116,00G
Leopoldshall	70,75bG
do. St.-Pr.	118,25
L. Löwe & Co.	279,00bG
Maschinenfabrik Buckau	134,00bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	115,00bG
Milowicer Eisen	139,50bG
Mülheim Bergw.	180,75bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	131,50bG
Niederl. Kohlenw.	177,25bG
Nordstern Steinkohlen	339,40bB
Oberschl. Eisenb.-Bed.	138,50bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	127,60
Oberschl. Kokswerke	166,75bG
Orenstein & Koppel	228,75
Phönix Bergw.-A.	203,80bG
Rhein.-Nassau	326,00bG
Rhein. Stahlwerke	195,50bG
Riebeck Montanw.	202,00bG
Rombacher Hütte	211,25bG
Rositzer Braunkohlen	226,00bG
do. Zuckerfabrik	129,60G
Sächs.-Thür. Braunk.	104,50G
do. do. St.-Pr.	116,60G
Saline Salzungen	104,80G
Sangerhäuser Masch.	209,00bB
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	289,50G
Schles. Bergb. Zink	465,00bG
Schles. Portl. Zement	203,60G
Schuckert, Elektr.	125,25bG
Schulz-Knaudt	163,00G
Siemens Glashütten	265,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	136,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	169,00G
Stett. Vulkan	277,00bG
Stobwasser Lit. B.	21,25G
Stolberg. Zinkh. neue	180,75
Sudenburger Masch.	124,75bB
Thale, Eisenh. St.-Pr.	134,30bG
do. do. V.-A.	136,80
Thüringer Salinen	56,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	154,75G
Westeregelner Alkali	236,00B
Westf. Draht-Ind.	206,25bG
do. Stahlw.	116,00bG
Wittener Gußstahl	264,50bG
Wrede, Mälzerei	86,70bG
Wurm-Revier	141,25G
Zeitzer Maschinenfabr.	242,50bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwach.

Kreditaktien	213,90
Berl. Handelsgesellschaft	170,50
Darmstädter Bank	138,00
Deutsche Bank	239,00
Diskonto-Kommandit	182,30
Dresdner Bank	155,70
Nationalbank für Deutschland	128,25
Oesterr. Staatsbahn	144,50
Oesterr. Südbahn	34,75
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3% Reichsanleihe	86,40
Bochumer Gußstahl	237,90
Deutsch-Luxemb. V.-A.	200,00
Dortmunder Union-C.	83,25
Laurahütte	243,75
Konsolidation	465,00
Gelsenkirchener Bergwerk	222,10
Harpener	213,25
Große Berl. Straßenbahn	183,25
Hamburger Paketfahrt	157,10
Norddeutscher Lloyd	129,40
Dynamit-Trust	170,25

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Novbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3% Sächsische Rente	—	—	86,20G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,50G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,40G
3½% do. do. 1904	—	—	97,40G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	100,50G
4% do. do. 1893	—	—	100,30G
4% do. do. 1897	—	—	100,30G
4% do. do. 1902	—	—	101,90G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,60G
4% do. do.	—	—	101,40G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	102,30G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,90G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,00G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	8	11	246,50G
Böhm. Nordbahn	5	5⅓	124,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⁹/₂₁	12¹⁰/₂₁	286,50G
do. Lit. B.	12	12½	283,50G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	173,25G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,75G

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	143,00B
Sächsische Bank	6	6	134,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	188,00G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	130,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	105,00B
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	171,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	3	57,50G
do. do. Vorz.	5	5	98,50G
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	124,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	6	144,25bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	175,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	259,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	203,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	181,00bG
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	129,00G
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	80 ℳ	1270G
Naumburger Braunkohlen	11	12	208,50G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	128,75G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	168,50G
Thüringer Gas	15	16	302,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	107,00G
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	112,50B
Zeitzer Paraffin	10	11	181,00B
Sächs. Emaillierwerke verm. Gnüchtel	5	6	141,50G

Tendenz: ruhig und schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 22. November.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	70%	72%
Adler-Aktien 50%	75%	77%
Adolfsglück, abgest. Ant.	100	130
Alexandershall	7800	7900
Beienrode	7100	7175
Bismarckshall-Aktien	64½%	66½%
Burbach	12800	13000
Carlsfund	8500	8600
Centrum	680	720
Desdemona	—,—	5400
Deutsche Kali-Aktien	121%	123%
Deutschland	4875	4925
Einigkeit	5800	6000
Emilienhall	500	550
Friedrichshall-Aktien	119%	121%
Glückauf-Sondershausen	—,—	17700
Grossherzog von Sachsen	5150	5250
Güntherhall	4875	4925
Gustav Adolf	150	210
Hannov. Kali-Aktien	70%	74%
Hansa-Silberberg	2725	2775
Hatterf-Aktien 70%	55%	57%
Heldburg-Aktien	74%	75%
Heldrungen I und II, je	2550	2625
Hermann II	600	650
Immenrode	1650	1700
Johanneshall	5400	5475
Krügershall-Aktien volle	65%	70%
Krügershall-Aktien 75%	68%	72%
Moltkeshall	—,—	350
Neu-Bleicherode-Aktien	91%	94%
Nordhäuser Kali-Aktien	92%	95%
Reichenhall	400	450
Sachsen-Weimar	730	760
Siegfried I	2975	3025
Schieferkaute	1025	1075
Westerrode	—,—	200

Tendenz: geschäftslos.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611231-12/fragment/page=0007

Schmerzlose Zahnoperationen. Plomben in Gold, Porzellan etc.

B. Schlurick, Gr. Ulrichstr. 18, II.

Künstl. Zahnersatz in Gold, Aluminium und Kautschuk.

Süssmilch's

Walhalla-Theater

Heute sowie täglich:

Paul Förster, Brüder Darras,

Alexius Dusinius, Sisters Andersen

und das wiederum allgemein belobte, durchaus erstklassige neue Programm mit noch weiteren 6 hervorragenden Nummern.

Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkaufsbilletts, auch Sonntag nachm. giltig, in den durch Plakate kenntl. Geschäften.

Am Sonntag, den 25. November fällt Frühschoppen-Freikonzert, Familien-Vorstellung nachmittags und die Haupt-Abendvorstellung des Totenfestes wegen aus.

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Sing-Akademie

(Leitung: Professor Reubke).

Sonnabend, den 24. November 1906, abends 7½ Uhr in der Pauluskirche

Geistliche Musik-Aufführung

zur Vorfeier des Totensonntages.

Joh. Seb. Bach:

1. **Cantate:** „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig" für Chor, Soli und Orchester.
2. **Cantate:** „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit" für Chor, Soli und Orchester.
   Beide Cantaten in der Bearbeitung von **Robert Franz.**
3. a) **Choralvorspiel zu:** „Herslich tut mich verlangen."
   (Für Streichorchester eingerichtet von **Otto Reubke.**)
   b) „Wenn ich einmal soll scheiden".

Solisten: Fräulein **Martha Dähne**-Leipzig.
Herr **Albert Jungblut**-Berlin.
Herr **Franz Fitzau**-Berlin.

Orchester: Die Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 2,10 und 1,55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. Für Studierende beim Universitätskastellan. [5516

Kaisersäle: 27. November, 7½ Uhr:

Konzert

der Königl. Preuss. Opernsängerin Frau Professor

Nelly Schlar-Brodmann

und des Kgl. Preuss. Hof-Konzertmeisters und Kammervirtuosen

Oskar Brückner (Violoncello).

Am Klavier: Kapellmeister **Eugen Gottlieb.**

Programm: Lieder am Klavier von Schubert, Wolf, Reger, Gottlieb, Dorn u. Brahms, Cello-Sonate v. Locatelli. Cello-Konzert D-dur v. Molique. Solostücke für Cello von Schumann, Mozart, Popper. Lieder f. Sopran mit Cello u. Pftr. v. Tschaikowsky u. Rückauf. [5419

Konzertflügel: **C. Bechstein** (Vertr. Reinhold Koch).

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mark in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Weihnachts-Konzert

Sonntag, den 2. Dezember 1906, abends 8 Uhr in der **Ulrichskirche** für das **Jubiläum des Diakonissenhauses** von

Margarete Sternagel

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Konzertmeisters **Knoch** (Violine) und des Herrn **Curt Herbst** (Orgel).

Kompositionen von: **Seb. Bach, F. Mendelssohn, J. Tartini, Joh. Brahms, W. H. Dayas, W. Berger, C. Saint-Saëns.**

— Altarplatz 1 Mk. — Schiff 50 Pfg. —

Vorverkauf bei **H. Hothan,** Hofmusikalienhandlung (Steinstraße). Am Konzerttage an der Kirchtür.

Volksbildungsverein.

47. Unterhaltungs-Abend.

Freitag, den 23. November, abends 8½ Uhr in den **„Thalia-Festsälen"**

Dante-Abend.

Vorträge von Fräulein **Maria Holgers-Berlin.**

Am Harmonium: Herr Musikschul-Direktor **Georg Kittel.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Mitglieder mit Jahresbeitrag von 2 Mk. erhalten Programme an der ersten Kassenstelle. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Pfg., an der Abendkasse (zweite Kassenstelle) 30 Pfg. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.

Vortrags-Folge:

Adagio molto für Harmonium v. Guilmant. — I. Das neue Leben (Dante erzählt schlicht und ergreifend die Gedichte seiner Jugendliebe). — II. Die Göttliche Komödie. a) Aus der „Hölle": 1. Gesang: Die drei Tiere. Virgil lehrt den Weg zum Heil. 2. Gesang: (Prolog im Himmel). Die drei Frauen. Die Berufung Virgils. 3. Gesang: (Höllentor-Acheron). Die Feigen der Vorhölle. b) Aus dem „Berg der Läuterung": 30. Gesang: Virgil scheidet. c) Aus dem „Himmlischen Paradies": 33. Gesang: (Das Gottesschauen). Maria-Gebet. Aufblick zu Gott. Erwachen. — Angelus (H-Dur) op. 27 Nr. 5 v. Siegfrid Karg-Elert.

Konzert-Harmonium aus dem Magazin des Herrn B. Döll.

Thalia-Festsäle: Sonnabend, 24. Novbr.

Tournée Roubaud
Representations Classiques Françaises:
4 Uhr nachmittags:

Mademoiselle de la Seiglière

(Comédie de Jules Sandeau).

8 Uhr abends: **L'avare** (Comédie de Molière).

Karten: I. Platz (numeriert) 2,10 Mk., II. Platz (numeriert) 1,05 Mk., für beide Vorstellungen I. Platz 3,10 Mk., II. Platz 1,55 Mk.
in der **Hofmusikalien-Handlung Reinhold Koch,**
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Saal der Berggesellschaft.
Dienstag, den 27. November, abends 7½ Uhr

I. Kammermusik-Abend

der Herren

A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille.

Programm: Streichquartette von **Haydn,** Es-dur (op. 33 Nr. 2) und **Beethoven,** Cis-moll (op. 131), Quartett für Flöte und Streichinstrumente von **Mozart** (D-dur). Flöte: Herr **Maximilian Schwedler** vom Gewandhausorchester.

Abonnements auf 4 Abende Mk. 8.40, **Einzelkarten** zu Mk. 2.60 und Mk. 1.55, sowie kl. Partituren (zum Nachlesen) in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Grosse Steinstrasse 14 und an der Abendkasse. [5540

Karten für Studierende beim Kastellan der Univ.

Kaisersäle.

Freitag, den 23. November, abends **8 Uhr**

II. Philharmonisches Konzert

des **Winderstein-Orchesters** aus **Leipzig.**

Solistin: Frl. **Annie Eisele** (Klavier) aus Leipzig.

Programm: **Mozart,** Symphonie G-moll. **Liszt,** Klavierkonzert No. 2 A-dur. **Goldmark,** Ouv. Sakuntala. **Chopin,** Fantasie F-moll (op. 49) f. Pfte. **Wagner,** Meistersinger-Vorspiel.

Konzertflügel **„Steinway & Sons",** Vertreter **B. Döll.**
Abonnements auf 5 Konzerte 10,00 und 7,50 Mk.
Einzelkarten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk.
in der Hofmusikalienhndlg. **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14.

3. Konzert am **13. Dezember:** [5490

Neunte Symphonie von Beethoven.

Karten für Studierende beim Univ.-Kastellan.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 23. Nov. 1906
69. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 1. Wiert.
Novität! Zum 3. Male: **Novität!**

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Léon u. Leo Stein. Musik v. Franz Lehar. In Szene gesetzt von Fritz Berend. Dirigent: Kapellmeister E. Gottlieb.

Personen:

Baron Mirka Zeta, ponteredrinischer Gesandter in Paris	Fritz Berend.
Valencienne, seine Frau	L. Mothes.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekret., Leutn. d. Kav. i. R.	A. Landory.
Hanna Glawari	G. Klerwin.
Camille de Rosillon	Fr. Gruselli.
Vicomte Cascada	Karl Meiser.
Raoul de Saint-Broche	W. Steineck.
Bogdanowitsch, ponteredrinischer Konsul	G. Steinegg.
Sylviane, seine Frau	E. Fiebiger.
Kromow, ponteredrin. Gesandtschaftsrat	Nonnenbruch.
Olga, seine Frau	M. Schlomka.
Pritschitsch, ponteredrinischer Oberst in Pension	Emil Lübben.
Prasskowia, seine Frau	R. Laßner.
Njegus, Kanzlist bei der ponteredrinisch. Gesandtschaft	K. Stahlberg.
Lolo	Lina Thier.
Dodo	Mydenbauer.
Jou-Jou	L. Dworschak.
Frou-Frou	J. Giegeler.
Cleo-Clo	Elly Walden.
Margot	Nelly Rusch.
Ein Diener	R. Kurzbach.

Pariser und ponteredrinische Gesellschaft, Husaren, Musikanten, Dienerschaft.

Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. [5508

Sonnabend, b. 24. Nov. 1906
nachmittags 3 Uhr:
2. volkstümi. Vorst. zu klein. Preisen.
Wilhelm Tell.
Abends 8 Uhr:
70. i. V. Ab. Umtauschk. gilt. 2. Wiert.
Der Waffenschmied von Worms.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag: **Gastspiel d. Weltreisenden Joachim Harms: Projektionsvorführungen in wunderbarer Farbenwirkung.** [5481

Hierauf: **Ein Ehrenhandel.**
Fulda:

Sonnabend nachmittag 4 Uhr:
Gastspiel Harms:
Reise nach dem Lande der Mitternachtssonne. (Die Nordlandfahrt Sr. M. Kaiser Wilhelms II.)

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Sensations-Gastspiel von **Leo Kronaus Our**

Boys in blue [5510

(Unsere blauen Jungen).
Große militärische Ausstattungsszene, dargestellt v. **25 echten amerikanischen Seekadetten.**
„Das Leben und Treiben des amerikanischen Militärs auf einer Seefortifikation".

Außerdem: **Gastspiel** von

Lotte Mende

in ihrer **Original-Szene „Der Lebenslauf einer Sängerin".**

Max Waldon

in seinen einzig existierenden Darbietungen als **Sonbretten-Imitator und Tänzer.**

Trotz der **immensen Kosten obiger Gastspiele** sind die **Eintrittspreise nicht erhöht** worden.

Zoolog. Garten. [5528

Freitag, den 23. November, nachmittags von 3½ Uhr ab

Grosses Konzert,

ausgeführt vom **Orchester des Infanterie-Regts. Nr. 36.**
Leitung: Herr Kgl. Mus.-Dir. **O. Wiegert.**
Eintrittspreis: Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 23. November 1906.
Leipzig (Neues Theater): Die versunkene Glocke.
Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.

Berliner Bankgeschäft

sucht an grösseren Provinzialplätzen **tüchtige,** bei der **Privatkundschaft eingeführte Vertreter** zum Abschluss von **Effekten, Transaktionen** unter vorteilhaften Bedingungen.

Offerten erbeten sub **J. K. 3672** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 5514

Engl. Klub-Sessel

in **Leder** oder **Stoff,** weich u. solid gearbeitet, zu niedr. Preis. **K. Drenkow,** Dekorateur, Prinzenstr. 17.

Fernr. 2654.

Kluge Frauen

senden **alte Wollsachen u. Seide** an die Firma **R. Croseck** in **Goslar a. H. 610,** welche gegen entsprech. Nachzahlung solide **Herren- und Damen-Kleiderstoffe, sowie seidene Schlafdecken** 2c. liefert. [5128

Vertreter: Frau **L. Querfurth,** Landwehrstr. 21; Frau **M. Klauss,** Spiegelstraße 2; Kaufmann **E. Goldschad,** Schülershof 10, pt.

Verlangte Personen.

Hochlohnender Verdienst.

Für **Halle** und umliegende Städte ist die Licenz eines **patentierten Wirtsartikels,** welcher anderwärts schon **große Erfolge** erzielte, zu vergeben. Herren, welche die zum **Alleinvertrieb** erforderlichen Mittel (125 Mk.) besitzen, wollen Offerten richten an **Felix Spittel, Erfurt.**

Eine leistungsfähige

Nägelfabrik sucht noch Abnehmer in Drahtstiften

bei billigster Preisberechnung;

auch Reisende,

welche auf diesen Artikel gegen hohe Provision reisen, werden gebeten, ihre Adresse sub **O. L. 1563** an **Rudolf Mosse, Erfurt,** abzugeben. [5456

Agenten, die sich mit dem Verk. u. Beleih v. Staatslos. befass. woll., k. tägl. 20—30 Mk. verdienen. Off. u. „Agenten" beförd. **Haasenstein & Vogler A.-G., München.**

Tüchtige Anzeichner und Schlosser

für **Brückenbau** zu sofortigem Antritt f. **dauernde** Beschäftigung **gesucht.** [5513

Jacobiwerk, Akt.-Ges., Meißen.

Agent ges. z. Verk. uns. berühmten **Cigarr.** Vergüt. ed. 250 M. mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Verwalter-Gesuch.

Zum 1. Januar suche ich einen tüchtigen, nicht zu jungen allein. **Verwalter.** Gehalt nach Uebereinkunft. [5469

O. Eissfeldt,
Rittergut Kützschau.

Verheirateter nüchterner

Geschirrführer

findet zum 1. April 1907 bei freier Wohnung (Einfamilienhaus), ½ Morgen Kartoffelland und 13,50 Mk. Wochenlohn Stellung bei **Fr. Naumann,** Hof-Zimmermeister, **Gröbzig.**

Gärtner, verheirateter zum 1. Januar 1907 **gesucht,** der auch Flur- und Jagdschutz übernimmt und während der Ernte in der Landwirtschaft hilft bei freier Wohnung und Deputatland. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung zu richten an **Rittergutsverwaltung Riemegk** b. Bitterfeld. [5532

Zur selbst. Führung meines landwirtschaftl. Haushaltes suche ich zum 1. Januar 1907 eine

Wirtschafterin

in gesetzten Jahren. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse bitte ich die darauf Reflektierenden schriftlich an mich gelangen zu lassen. [5535

O. Schlieckmann,
Rittergutsbesitzer, **Auleben.**

Personen-Angebote.

Junger Reisender sucht zum Besuch von Privatkundschaft Vertretung einer **Honigkuchenfabrik.** Näh. Ausk. erb. **P. Döring, Schnaditz** b. Düben a. M.

Für sofort oder später suchen Stellung: Gut empfohlene verh. u. led. Inspektoren u. Verwalter, selbständige ältere Landwirtschafterinnen, verh. Hofmstr., Aufseher, Schweizer, Kutscher, Gärtner, Schmiede, Stellmacher u. Schäfer durch den **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle, Leipzigerstraße 29, I.**

Empf. 1. Jan. **verh. Pferdeknecht** mit gut. Zeugn. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, **Alt. Ulrichstr. 8.**

Gutsbesitzers-Tochter

sucht 1. Januar Stellung zur weiteren Ausbildung in der Wirtschaft auf mittlerem Gut, nur unter Leitung der Frau Prinzipalin, Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. Zu erfragen **Gasthof „Zum Hecht", Amsdorf** bei Wansleben.

Geb. Frl. **sucht Wirtschafterin** Stellung als bei besserem Herrn. Werte Offert. bitte unter **Z. qu. 570** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Jg. Mädchen von 16 J. **sucht** sofort oder 1. **Dez. Stelle.** Näh. **Lessingstraße 8,** H. I I.

Vermietungen.

Bergstraße 1 Wohnungen zu sof. od. 1. 1. 07, Preis 425 Mk. u. 400 Mk. Näh. **Marienstraße 22, I.**

Herrschaftliche I. Etage, 7 heizbare Zimmer mit Zubehör, Balkon nach d. Waisenhausgarten, zu vermieten. Zu erfragen **Steinweg 16, ptr. I.**

Eheleute, welche gesonnen sind, **Entschädigung** anzunehmen, belieben ihre Adresse an **Institut Charitas, Nürnberg,** zu senden nebst 20 Pfg. für Rückantwort.

Heirat w. jge. Halbwaise, Hausbes., 60000 Mk. Verm., m. pass. gef. Hrn. b. 38 J. Näh. Details, a. Bild erb. nur **ernst** Bewerb. v. **„Fides", Berlin 18.**

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Irmgard Kroeber mit Hrn. Ingenieur Fritz Giesecke (Leipzig). Frl. Margarete Griesemann mit Hrn. Landwirt Walter Gerecke (Schnarsleben—Ostingersleben). Frl. Wanda Richter mit Hrn. Landwirt Walter Stantien (Goeritten—Königsberg i. Pr.). Frl. Dora Wacker mit Hrn. Kaufmann Rudolf Schiebler (Frankenberg i. Sa.). Frl. Elsbeth Wolf mit Hrn. Ernst Voigt (Roßlau—Luckenwalde).

Verehelicht: Hr. Ferdinand von Olberg mit Frl. Margot Freiin v. Schimmelmann (Charlottenburg). Hr. Dr. med. Brinkmann mit Frl. Liese Jürth (Borge a. H.). Hr. Dr. med. Walter Düring mit Frl. Lucie Giebler (Franzburg i. Vorp.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Seminardirektor Dr. Leonh. Grau (Schlüchtern). Hrn. Bernhard Lippmann (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Hugo Steingrüber (Pausa i. V.). Hrn. Dr. med. G. Wichmann (Greiz).

Gestorben: Hr. Landrichter Leonhardt Marx (M.-Gladbach). Hr. königl. Militär-Bauinspektor Baurat Lusz (Hannover). Hr. Pastor em. Berthold Wenig (Berlin). Hr. Friedrich Schlönvoigt (Erfurt). Hr. Kaufmann Albert Michels (Osterwieck). Hr. Arth. Tischendorf (Dresden). Hr. Franz Schmidt (Schmira). Frau Minna Falke (Aschersleben). Frau Berta Schulz geb. Knies (Braunschweig). Frau Auguste Reinicke geb. Kindscher (Dessau). Frau Emilie Sippel (Erfurt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611231-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Canena**, 21. Nov. (Ein schrecklicher Unglücksfall.) In der Stube eines hiesigen Einwohners war kürzlich abends ein Kind auf kurze Zeit allein gelassen worden. Wahrscheinlich hat das Kind die Decke vom Tisch gerissen, auf dem eine brennende Lampe stand. Die Lampe fiel in den Wagen und setzte das Bett in Brand. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es wenige Stunden darauf im Krankenhause in Halle starb.

= **Nietleben**, 21. Nov. (Der Zweigverein Nietleben des Evangelischen Bundes) zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen hält am 26. November d. Js., abends 8 Uhr im Männeckeschen Gasthause „Zum Stern" in Nietleben zur Nachfeier des Geburtstages Dr. Martin Luthers eine Mitgliederversammlung ab, in der Luthers Leben in 65 farbigen Lichtbildern vorgeführt werden wird. Jeder Freund der evangelischen Kirche ist dazu eingeladen.

+ **Weißenfels**, 21. November. (Diebe festgenommen. — Städtisches.) In der Blasigschen Schuhfabrik haben zwei junge Leute Diebstähle an Leder ausgeführt. Sie wurden festgenommen. — Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung, die Verbindungsstraße zwischen der Juden- und Wiesenstraße in einer Breite von 12 m anzulegen. — Infolge der starken Beschäftigung des Stadtbauamtes wurde beschlossen, einen dritten Techniker mit einem Gehalt von 2100 Mk. anzustellen. — Der von den Rektoren der städtischen Schulen gestellte Antrag auf Abänderung des Kinderfestes wurde abgelehnt; es soll der Festplatz vergrößert und das Kinderfest in der alten Form weiter gefeiert werden. Der Hirsemannsplatz soll den Karussells und Schaubuden zu Jahrmärkten hinfort vom Sonntag bis Mittwoch zur Verfügung stehen. Zur Verbreiterung der Langendorferstraße soll Terrain, das Quadratmeter zu 15 Mk., angekauft werden. — Die Anstellung zweier Schulärzte wurde im Hinblick auf die jetzigen hohen Anforderungen an den Stadtsäckel abgelehnt. — Es wurde bekannt gegeben, daß der verstorbene Stadtverordneten-Vorsteher Heyland testamentarisch dem Magistrat 5000 Mk. zur Verfügung gestellt hat, um die Summe an Arme zu verteilen; 10 000 Mk. fallen außerdem dem Fonds eines zu errichtenden Waisenhauses für die Stadt zu.

z. **Artern**, 20. Nov. (Kreistagswahl. — Ehrung zweier Bürgermeister. — Höhere Bürgerschule.) Zum Kreistagsabgeordneten wurde Herr Bürgermeister Stuhrmann auf weitere sechs Jahre wiedergewählt. — Die Stadtverordneten-Versammlung faßte gestern einstimmig den Beschluß, den jetzigen Bürgermeister Stuhrmann und den vor etwa 35 Jahren verstorbenen verdienstvollen Bürgermeister Schäfer durch den Porträtmaler Professor Rasch zu Weimar in Oel malen und die Bildnisse in dem prächtigen Saale des Rathauses aufhängen zu lassen. — Ferner beschloß die Versammlung, zum 1. April n. Js. hier eine höhere Bürgerschule, welche nach dem Plane einer Mittelschule unterrichten soll, zu errichten.

~ **Laucha a. U.**, 21. Nov. (Missionsfest.) Bei dem hier abgehaltenen Jahresfeste für innere Mission hielt die Festpredigt in der Kirche Herr P. Alberts aus Halberstadt. In der sich an den Gottesdienst anschließenden Nachversammlung sprachen außer dem Festprediger noch die Herren Oberpfarrer Goedicke, Diakonus Ronneburg und Superintendent Holzhausen-Freyburg. Die Kollekten ergaben etwa 75 Mk.

— **Halberstadt**, 21. November. (Stadtverordnetenwahlen.) Bei der Wahl von vier Stadtverordneten durch die dritte Wählerabteilung wurden die ausscheidenden Stadtverordneten, die Rentner Henneberg, Kothe und Ad. Herbst wiedergewählt und Schmiedemeister Schneider neugewählt.

W. **Heiligenstadt**, 21. Nov. (Meisterkursus.) Im hiesigen Rathaussaale wurde vorgestern abend der erste im Handwerkskammerbezirk Erfurt zustande gekommene Meisterkursus eröffnet. Es nahmen 30 Handwerksmeister, die höchste zulässige Zahl, daran teil. Der Unterricht umfaßt folgende Fächer: Kalkulation, Gesetzeskunde, gewerbliches Rechnen und Buchführung. Unterrichtsleiter ist Rektor Heil hier, geschäftlicher Leiter Obermeister Wand hier.

— **Magdeburg**, 21. Nov. (Frau v. Boetticher im Gepäckwagen.) Die „Magdeb. Ztg." erhält folgende Mitteilung: Ein Dienstmädchen unseres früheren Oberpräsidenten v. Boetticher, der jetzt bekanntlich in Naumburg wohnt, eine Magdeburgerin, erkrankte schwer und wünschte dringend, nach Magdeburg gebracht zu werden; auch der behandelnde Arzt empfahl die Ueberführung in eine größere Krankenanstalt. Um dem Wunsche des Mädchens zu entsprechen, wandte sich Herr von Boetticher am Montag früh an die Naumburger Sanitätskolonne, um eines sachgemäßen Transports sicher zu sein. Drei Mitglieder der Kolonne waren sofort zur Uebernahme des Transports bereit. Frau von Boetticher erklärte, das Mädchen begleiten zu wollen. Auf dem Bahnhofe in Naumburg fand sich der verlangte Krankentransportwagen 3. Klasse nicht vor; man verwies die Kranke und ihre Begleitung in den Gepäckwagen, in dem sie dann mit Frau von Boetticher, die nicht von ihrer Seite wich, und den „Sanitätern" die Fahrt nach Magdeburg zurücklegte. Auf den verschiedenen Stationen ging es, wie es ja wohl bei der Hast des Ein- und Ausladens nicht anders sein kann, ohne Rücksichtnahme auf die Kranke recht geräuschvoll zu. Erst nachdem die Erkrankte hier im Kahlenbergstift gut untergebracht worden war, nahm Frau von Boetticher Abschied von ihr.

P. **Stendal**, 21. Nov. (Aus Liebeskummer in den Tod gegangen.) Zwischen hier und der Station Hämerten ließ sich gestern abend ein junges Mädchen von hier von einem Eisenbahnzuge überfahren. Es wurde schrecklich zugerichtet und war sofort eine Leiche. Das Motiv des Selbstmordes soll Liebeskummer sein.

Z. **Prettin** (Elbe), 21. Nov. (In der letzten Stadtverordnetensitzung) wurde die Kämmereikassen-Rechnung für 1905/06 in Einnahme auf 42 344,00 Mk. und in Ausgabe auf 38 064,41 Mk. festgestellt. Ferner genehmigte die Versammlung die Erbauung einer Gasanstalt.

Wittenberg, 21. Nov. (Tödlicher Sturz. — Aus der Stadtverordnetensitzung.) Heute früh stürzte die Frau des Schriftsetzers Köhler aus dem Fenster ihrer zwei Treppen hoch gelegenen Wohnung und verletzte sich so schwer, daß sie, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, bereits mittags verstarb. Die Verstorbene ist eine geborene Wornick aus Halle und erst seit vier Wochen verheiratet. — In der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wurde gestern der zum Stadtbaurat gewählte Herr Deutschmann aus Harburg durch Herrn Bürgermeister Dr. Schirmer in sein Amt eingeführt. Sodann wurde beschlossen, zwei neue Beamtenstellen zu gründen, die eines Magistratssekretärs und Revisors mit 2000 Mk. Anfangsgehalt und die eines Direktions-Assistenten der Gasanstalt mit demselben Anfangsgehalt. Festgestellt wurde schließlich der Etat des Wasserwerks mit 44 900 Mk. und der der Gasanstalt mit 210 000 Mk. Von dem Ueberschuß der städtischen Gasanstalt wird für 1907 wieder ein Zuschuß von 33 000 Mk. für die Kämmereikasse erwartet. Klein-Wittenberg soll an das Gasrohrnetz angeschlossen werden.

*

— **Roßlau**, 21. Nov. (Bei der Stadtverordnetenwahl) wurde die Sozialdemokratie von den vereinigten bürgerlichen Parteien glänzend geschlagen.

— **Plauen i. V.**, 21. November. (Ein verurteilter Straßenräuber.) Der Straßenräuber Kutscher Roschke aus Belencin in Posen, der hier den Kaufmann Thümmler aus Zeulenroda auf offener Straße überfiel und ihn um 233 Mk. beraubte, wurde von dem hiesigen Schwurgericht zu 6 Jahren und einem Monat Zuchthaus verurteilt.

W. **Gotha**, 21. Nov. (Schwurgericht.) Der Porzellanformer Paul Fischer, der am 26. Juni cr. seine Geliebte Anna Nicke durch Messerstiche in Brust und Rücken verletzt hatte, wurde des versuchten Totschlags schuldig erklärt und zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

W. **Gera**, 21. Nov. (Erhöhung der Inseraten- und Abonnementspreise.) Der Thüringer Zeitungsverleger-Verein hielt hier seine Generalversammlung ab, wobei folgende Resolution angenommen wurde: „Der Thüringer Zeitungsverleger-Verein erachtet es als seine Pflicht, die Kollegen darauf hinzuweisen, daß in Rücksicht auf die Steigerung der Gehilfenlöhne um wenigstens 10 Proz., der Maschinen um 10 Proz. und der Schriften um 20 Proz. eine Erhöhung der Inseraten- und Abonnementspreise mit dem 1. Januar 1907 einzutreten hat. In den Orten, in denen die Verleger keine Einigung erzielen können, wollen sie sich der Vermittelung des Vorstandes des Thüringer Zeitungsverleger-Vereins oder des Deutschen Buchdrucker-Vereins bedienen. Von der geplanten Erhöhung der Preise ist dem Vorstand umgehend Mitteilung zu machen."

= **Zella St. Bl.**, 21. Nov. (Diebstahl.) Der „Erfurter Allg. Anz." meldet: Aus der Werkstatt des hiesigen Schuhmachers Fritz Herold wurden 1150 Mk., in einer Kassette befindlich, entwendet Der Täter wurde in der Person des bei dem Bestohlenen in Stellung befindlichen Gesellen ermittelt. Bei seiner Verhaftung versuchte er Selbstmord durch Erhängen zu begehen, wurde jedoch noch rechtzeitig abgeschnitteen, ins Leben zurückgerufen und alsbald ins Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Auf der Ilmenau-Großbreitenbacher Eisenbahn wurde ein Geschirr der Herschdorfer Bierbrauerei von einem herankommenden Zuge überfahren. Die beiden Pferde wurden dabei getötet und der Wagen zertrümmert. Der Kutscher blieb unverletzt. — Die Thüringer Vereinigung für Heimatpflege hält ihre diesjährige Herbstversammlung am 28. November im „Preußischen Hof" in Erfurt ab. — Wegen Massenerkrankungen an Diphtheritis mußten in Wolmedt die Schulen geschlossen werden. Es fehlten am Sonnabend 160 Kinder, die von der Seuche befallen sind. — In Paukendorf bei Ebeleben geriet der 21jährige Verwalter in das Getriebe der Schrotmühle, wurde von der Welle erfaßt und verschiedene Male herumgeschleudert. Er erlitt zahlreiche schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. — In Untergrochlitz scheint man eine Petroleumquelle entdeckt zu haben. Es finden zurzeit noch Feststellungen darüber statt, ob die zutage tretende petroleumartige Flüssigkeit Bohrversuche lohnen würde. — In Schraplau verstarb auf dem Heimwege vom Rathause Bürgermeister Bauer auf der Straße an einem Herzschlag. — Auf dem Inselsberg herrscht ununterbrochener Schneefall. Die ganze Landschaft bietet ein winterliches Bild. Die Temperatur ist mild. — Bei der Wahl von vier Stadtverordneten der dritten Abteilung in Aschersleben wurden drei Kandidaten der vereinigten bürgerleichen Parteien gewählt, während ein vierter mit einem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommt. Der Sozialdemokrat hat aber keine Aussicht, gewählt zu werden. — Als Nachfolger des verstorbenen Generalstabschefs Wermuth in Dresden dürfte voraussichtlich der Kommandeur des Großenhainer Husaren-Regiments, Oberst Freiherr v. Lindeman, in Frage kommen.

Beilage zu Nr. 547 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 23. November 1906.

Bekanntmachung.

An Stelle des Trichinenschauers Voigt in Schwoitsch, welcher sein Amt krankheitshalber freiwillig niedergelegt hat, ist der **Fleischbeschauer Kleine in Osmünde** zum **Trichinenschauer** für den Gemeindebezirk **Schwoitsch** bestellt worden.

Halle a. S., den 17. November 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 15 459. J. V.: **Weyermann**, Regierungsassessor. [5519

Bekanntmachung.

Nachdem der Trichinenschauer Schiffmann in Lieskau sein Amt niedergelegt hat, habe ich den **Invaliden Wilhelm Schliebe** daselbst als **Trichinenschauer für die Gemeinde Lieskau** bestellt.

Halle a. S., den 15. November 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 15 460. **von Krosigk.** [5520

Ordnung

betreffend die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderer baulicher Herstellungen im Amtsbezirke Ammendorf.

Auf Grund der §§ 6, 7 und 8 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hierdurch zufolge Beschlusses des Amtsausschusses vom 23. August 1906 nachstehende Ordnung betreffend die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderer baulicher Herstellungen im Amtsbezirke Ammendorf erlassen.

§ 1.

Für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderer baulicher Herstellungen ist fortan an die Amtskasse eine Gebühr zu entrichten.

§ 2.

Diese Gebühr wird nach dem Bauwerte bemessen und soll betragen bei einem Bauwerte

von mehr als Mark	bis einschl. Mark	von mehr als Mark	bis einschl. Mark
—	1 000 = 2 Mk.	25 000	30 000 = 30 Mk.
1 000	5 000 = 5 "	30 000	35 000 = 35 "
5 000	10 000 = 10 "	35 000	45 000 = 45 "
10 000	15 000 = 15 "	45 000	50 000 = 50 "
15 000	20 000 = 20 "	50 000	60 000 = 60 "
20 000	25 000 = 25 "		

Bei einem höheren Bauwerte steigt die Gebühr in Stufen von 10 000 Mark um je 10 Mark.

§ 3.

Der Bauwert wird durch den Amtsvorsteher festgestellt. Gegen die Festsetzung steht dem Abgabepflichtigen der Einspruch zu, welcher binnen einer Frist von drei Monaten bei dem Amtsvorsteher einzulegen ist.

§ 4.

Die nach § 3 festgesetzte Gebühr ist vor Erteilung des Bauscheines auf der Amtskasse einzuzahlen und unterliegt im Falle der Nichteinzahlung der Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren nach Maßgabe der Verordnung vom 15. November 1899 (G.-S. § 545).

Die Einlegung eines Rechtsmittels hebt die Verpflichtung zur vorläufigen Einzahlung der Gebühren nicht auf.

§ 5.

Weist der Bauherr durch Vorlegung der abgeschlossenen Baurechnungen nach, daß der wirkliche Bauwert um mindestens 10% geringer geblieben ist als der nach § 3 festgesetzte Bauwert, so erfolgt auf Anweisung des Amtsvorstehers auf die entrichtete Gebühr eine entsprechende Erstattung.

§ 6.

Gelangt der angemeldete und genehmigte Bau nicht innerhalb Jahresfrist zur Ausführung, so werden $^2/_3$ der Gebühr auf Antrag erstattet.

§ 7.

Ist der mit der Bauabnahme beauftragte Beamte genötigt, bei mangelhaftem Befunde die Rohbau- oder Schlußabnahme zu wiederholen, so erfolgt auf die Gebühr eine Nachhebung von 10%, jedoch nicht unter 1 Mark und nicht über 5 Mark, für jede weitere Abnahme.

§ 8.

Bezüglich der dem Abgabepflichtigen zustehenden Rechtsmittel finden die Bestimmungen der §§ 69 ff. des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 Anwendung.

§ 9.

Vorstehende Gebührenordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Mit diesem Tage treten die gleichen Ortsstatute vom 4. Februar 1895 für den früheren Amtsbezirk Döllnitz und vom 27. Februar 1895 für den früheren Amtsbezirk Beesen a. E. für den Umfang des Amtsbezirks Ammendorf außer Kraft.

Ammendorf, den 23. August 1906.

L. S. **Der Amtsvorsteher.**

J.-Nr. 34. 33 A. **Reinhardt.** M

Vorstehende Gebührenordnung wird auf Grund des § 77 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 hierdurch von uns genehmigt.

Halle a. S., den 31. Oktober 1906.

L. S. **Der Kreisausschuß des Saalkreises.**

J.-Nr. 4215. K.-A. **von Krosigk.** B.

Bekanntmachung.

Das Recht zur Erhebung von Brückengeld für die Benutzung der über die Schiffssaale zwischen Ziegelwiese und Peißnitz führenden Brücke soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1907 mittags 12 Uhr bis zum 1. Oktober 1910 mittags 12 Uhr verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Dienstag, den 4. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr

im Beratungszimmer des Ratskellers, Marktplatz 2 II, festgesetzt. Vor der Abgabe von Geboten hat jeder Bieter im Bietungstermine eine Sicherheit von 500 Mk. zu hinterlegen.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstr. 19, Zimmer 61 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 13. November 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Unter den **Pferden** der 5. Batterie Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75 ist der Verdacht der **Brust- und Rotlaufseuche** festgestellt.

Halle a. S., den 19. November 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **September 1905 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 66 041 bis 69 741 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 19. Dezember d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um ½3 Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 18. Dezember 1906 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 20. November 1906.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611231-12/fragment/page=0009

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Donaueschingen, den 17. November 1906.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: ● Bispinck, Oberst und Kommandeur des Fußart.-Regts. 14, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Müller, Oberstlt. und Abteil.-Chef bei der Art.-Prüfungskommission, unter Verleihung des Charakters als Oberst, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ● v. Below, Oberstlt. und Vorstand des Bekleidungsamtes des 14. Armeekorps, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 14, ● v. dem Knesebeck, Major und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 5, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Schützen-Bats., ● v. Goerne, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 87, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 115, ● Gr. zu Lynar, Major und Kommandeur der Leib-Estadr. des Regts. der Gardes du Corps, ● v. Platen, Hauptm. und Komp.-Chef im Füs.-Regt. 33, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Unif., ● Hausmann, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 85, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● v. Lüderitz, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 8, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ●, v. Steinberg, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 14, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● v. Foerster, Rittm., aggreg. dem Garde-Kür.-Regt., mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Baumbach, Oberlt. im Garde-Fußart.-Regt., mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ● Adams, Oberlt. im Fußart.-Regt. 7, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Feyerabend, Lt. im Füs.-Regt. 33, ● Heyland, Lt. im Inf.-Regt. 181, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, ● Zenker, Lt. im Feldart.-Regiment 39.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: ● Grapengiesser, Lt. im Füs.-Regt. 90; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots angestellt.

Auf ihr Gesuch als halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden: ● Berckenkamp, Rittm. und Estadr.-Chef im Ulan.-Regt. 12; derselbe ist zu den Offizieren der Landw.-Kav. 2. Aufgebots übergeführt, ● Werner, Oberlt. im Füs.-Regt. 39; derselbe ist zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt, ● Werners, Oberlt. im Inf.-Regt. 174; derselbe ist zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufgebots übergeführt.

Von ihrer Dienststellung auf ihr Gesuch enthoben: ● Busse, Oberstlt. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. Bromberg, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 9, ● Treumann, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. Ratibor, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Jäger-Bats. 10, ● Gr. v. Hertzberg, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Schneidemühl; zugleich ist derselbe zu den Offizieren der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots übergeführt.

Der Absicht mit ihrer Pension bewilligt: ● v. Cleve, Oberstleutnant z. D. und Pferdevormusterungs-Kommissar in Krotoschin, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Ulan.-Regts. 11, ● Schiemann, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. Kosten, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 68, ● Sturm, Major z. D. und Pferdevormusterungs-Kommissar in Lötzen, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 1, ● Gessner, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Göttingen, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 82, ● v. Trotta gen. Treyden, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Goldap, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 1, ● Drückenbrodt, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Jauer, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 111, ● Solms, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Solingen, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 52, ● Kanter, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I Berlin, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regiments 36.

Mit seiner Pension ausgeschieden: ● v. Kobhlinski, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Kosten.

Auf ihr Gesuch mit ihrer Pension zur Disp. gestellt: ● Fell, Oberst a. D. in Marburg, zuletzt Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 130, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts., ● Schweder, Oberstlt. a. D. in Köln, zuletzt Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 53, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts.

Zur Reserve beurlaubt: ● Gr. v. Matuschka Freiherr v. Toppolczan u. Spaetgen, Fähnr. im Garde-Füs.-Regt., ● Frhr. v. Fürstenberg, Fähnr. im 4. Garde-Feldart.-Regt., ● Merling, Fähnrich im Fußart.-Regt. 8.

Im Sanitätskorps. Donaueschingen, den 17. November 1906. Im aktiven Heere. Ernannt: zu Regts.-Aerzten unter Beförderung zu Oberstabsärzten: die Stabs- und Bats.-Aerzte: ● Dr. Zabel des Garde-Schützen-Bats., bei dem Feldart.-Regt. 60, ● Dr. Matschke des 2. Bats. Inf.-Regts. 62, bei dem Gren.-Regt. 5, ● Dr. Leuchtenberger des 2. Bats. Inf.-Regts. 132, bei dem Fußart.-Regt. 14; zu Bats.-Aerzten unter Beförderung zu Stabsärzten: die Oberärzte: ● Dr. Wichura beim Inf.-Regt. 166, bei dem 2. Bat. Inf.-Regts. 140, ● Dr. Schminck bei der Unteroff.-Vorschule in Neubreisach, bei dem Füs.-Bat. Gren.-Regts. 9, ● Dr. Schwarz beim Gren.-Regt. 12, bei dem 2. Bat. Gren.-Regts. 4, ● Oestreich beim Inf.-Regt. 24, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. 23.

● Dr. Martinez, Oberarzt beim Sanitätsamt des 5. Armeekorps, unter Beförderung zum Stabsarzt zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen versetzt.

Befördert: zu Oberärzten die Assist.-Aerzte: Klehmet beim Inf.-Regt. 143, ● Dr. Haehner beim Kadettenhause in Plön, dieser unter Versetzung zum Ulan.-Regt. 5, ● Weinek beim Feldart.-Regt. 6; zu Assist.-Aerzten die Unterärzte: ● Baumm beim Feldart.-Regt. 52, ● Pieper beim Inf.-Regt. 151, ● Bendixsohn beim Feldart.-Regt. 38, ● Grune beim Inf.-Regt. 16, ● Bingel beim Feldart.-Regt. 22, ● Koch beim Inf.-Regt. 113, ● Grabow beim Drag.-Regt. 13.

Versetzt: ● Dr. Hobein, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Gren.-Regts. 5, zum Inf.-Regt. 79; die Stabs- und Bats.-Aerzte: ● Dr. Mludau des 3. Bats. Füs.-Regts. 80, zum 2. Bat. Eisenbahn-Regts. 2, ● Dr. Conrad des 2. Bats. Inf.-Regts. 140, zum 2. Bat. Inf.-Regts. 172, ● Dr. Berger des 3. Bats. Inf.-Regts. 23, zum 2. Bat. Inf.-Regts. 62, ● Dr. Zippel des 2. Bats. Gren.-Regts. 4, zum 3. Bat. Füs.-Regts. 80, ● Dr. Hillebrecht des 2. Bats. Inf.-Regts. 172, zum Garde-Schützen-Bat.; der Stabsarzt: ● Dr. Rauschke an der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, als Bats.-Arzt zum 2. Bat. Inf.-Regts. 132; die Oberärzte: ● Dr. Dorie beim Inf.-Regt. Nr. 113, zum Leib-Gren.-Regt. 109, ● Dr. Winckelmann beim Feldart.-Regt. 25, zum Inf.-Regt. 114, ● Hornemann beim Inf.-Regt. 49, zum Feldart.-Regt. 2, ● Spitzner beim Feldart.-Regt. Nr. 2, zum Drag.-Regt. 12, ● Dr. Christian beim Drag.-Regt. 12, zum Inf.-Regt. 148; die Assist.-Aerzte: ● Lackow beim Inf.-Regt. 71, zum Kadettenhause in Plön, ● Günther bei der Unteroff.-Vorschule in Jülich, zum Inf.-Regt. 28, ● Weber beim Inf.-Regt. 98, zum Gren.-Regt. 89, ● Dr. Krauß beim Kadettenhause in Karlsruhe, zum Feldart.-Regt. 37, ● Dr. Schroth beim Inf.-Regt. 58, zum Sanitätsamt des 5. Armeekorps, ● Dietrich beim Inf.-Regt. 161, zur Unteroff.-Vorschule in Jülich.

● Dr. Ernst, Stabsarzt beim Gren.-Regt. 9, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Arzt des Füs.-Bats., Nachurlaub bis zum 31. Oktober 1907 bewilligt.

Auf ihr Gesuch zu den Sanitätsoffizieren der Ref. übergeführt: der Stabsarzt: ● Prof. Dr. Uhlenhuth beim Inf.-Regt. 42; die Assist.-Aerzte ● Faltin beim Füs.-Regt. 36, ● Dr. Wendriner beim Hus.-Regt. 15, — letztere beide mit Ende November 1906.

● Dillenburger, Oberarzt beim Inf.-Regt. 142, auf sein Gesuch um Verabschiedung zu den Sanitätsoffizieren der Landwehr 1. Aufgebots übergeführt.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Oberstabs- und Regts.-Aerzten: ● Dr. Herrmann des Inf.-Regts. 79, ● Dr. Schwieger des Feldart.-Regts. 60, — beiden unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt, ● Dr. Brecht des Fußart.-Regts. 14.

Landwirtschaftliches.

W. Berlin, 20. Nov. Saatenstand in Preußen Mitte November (wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet). Winterweizen 2,4, Winterspelz 2,3, Winterroggen 2,4; (im November 1905 2,9, 3,5, 2,9; im Oktober 1906 2,5 2,4 2,5).

In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz" heißt es, vielfach werde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, die Aecker möchten vorläufig noch offen bleiben, damit sowohl die mancherorten noch nicht ganz fertigen Bestellungsarbeiten zu Ende geführt werden könnten, wie der letzten Einsaat das Aufgehen und genügende Bestockung ermöglicht würde. Wohl könnten nach der Meinung der betreffenden Vertrauensmänner während des anhaltend schönen Wetters die Arbeiten trotz des Leutemangels beendet sein, wenn die Trockenheit die besseren Böden nicht zu sehr verkrustet hätte, ihnen also früher beizukommen gewesen wäre. Allerdings betreffe dies nur Weizenäcker; die Roggenbestellung war überall beendet. Eine erschreckende Vermehrung zeigten die tierischen Schädlinge. Die Mäuse hätten überall derart zugenommen, daß sie als eine allgemeine Landplage zu bezeichnen seien. Was die jungen Saaten anlange, so habe aus dem vorher erwähnten Grunde eine Beurteilung des Weizens auch diesmal noch nicht überall stattfinden können; immerhin liege jedoch eine so große Zahl von Noten aus allen Landesteilen vor, daß auch die für ihn berechnete Begutachtungsziffer seinen Stand mit hinreichender Genauigkeit bezeichnen dürfte. Bezüglich des Roggens sei wohl kaum eine Note ausgeblieben, da selbst spät beisellter sich schon soweit entwickelt hatte, daß er ein Urteil zuließ. Ueberwiegend seien die Nachrichten, wonach die Roggensaaten einen schönen üppigen Stand haben, wie er selten zu beobachten war.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Apothekenbesitzer Hermann Danckwortt zu Magdeburg und dem Reichsbankbuchhalter, Rechnungsrat Arndt zu Halle a. S. der Rote Adlerorden vierter Klasse, den Gendarmerieoberwachtmeistern Karl Nagel zu Eisleben und Wilhelm Röber zu Zeitz, dem pensionierten Gendarmerieoberwachtmeister Hugo Reck zu Duderstadt, den pensionierten Fußgendarmeriewachtmeistern Eduard Werner zu Zischackau im Kreise Torgau, Traugott Jacob zu Naumburg a. S., Johann Koeppe zu Neuhaldensleben und Wilhelm Heise zu Weimar das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Sport und Jagd.

— **Auf der Graditzer Auktion** am 20. cr. wurden für 23 Pferde insgesamt 57 280 Mk. erzielt.

= **Löberitz**, 21. Nov. (Jagd.) Auf der in voriger Woche abgehaltenen Treibjagd des Herrn Oberamtmann Plümecke hier wurden 166 Hasen zur Strecke gebracht.

O. **Klosterrode**, 21. Nov. Am Montag fand die erste große Feldjagd im Reviere des Rittergutsbesitzers Müller statt. Die Strecke betrug 305 Hasen.

g. **Merseburg** (Kr. Merseburg), 19. Nov. (Treibjagd.) Bei der von Herrn Rittergutspächter Lehmann auf seinem Jagdrevier hier veranstalteten großen Treibjagd wurden von 28 Herren in zwei Treiben insgesamt 250 Hasen, 6 Stück Rehwild, 4 Kaninchen und 1 Fuchs zur Strecke gebracht. Die Fasanenjagd findet später statt.

‡ **Voigtstedt** bei Artern, 20. Nov. (Jagd.) Bei der am vorigen Sonnabend abgehaltenen Treibjagd des Herrn Amtsrat Loesener wurden 360 Hasen, zwei Kaninchen, fünf Rebhühner und ein Fuchs erlegt.

Für
ein Zehnpfennigstück
erhält man
ein
1/4 Pfund-Paket
Kathreiners
Malzkaffee!

Noch billiger können Sie's doch nicht verlangen! Machen Sie also noch heute einen Versuch mit dem echten „Kathreiner", schieben Sie's nicht noch weiter auf, jeder Kaufmann hat diese 10 Pfg.-Pakete, also lassen Sie sich **sofort** eins holen. Achten Sie aber genau darauf, daß Sie auch den echten „Kathreiner" bekommen, es gibt nämlich viele minderwertige Nachahmungen!

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Waschgefäße
dauerhaft, billigst. [4617
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Weihnachtsbitte
der Reinstedter Anstalten.
Für eine Anstaltsgemeinde von über 800 Seelen lasse ich diese Bitte ausgehen. Es sind **schwachsinnige, blöde und epileptische Kranke**, die wir pflegen, und die Gesunden, die wir erziehen, sind **arm und verlassen**. Von unsern Pfleglingen sind viele sehr hilflos. 400 müssen täglich gekämmt werden, 189 können sich nicht allein waschen und anziehen, 59 müssen gefüttert werden wie kleine Kinder, und 159 sind steter Pflege bedürftig und können nichts mehr tun. Vor dieser Gemeinde von Elenden, die sich auf das liebe Weihnachtsfest stets so herzlich freuen, würden wir mit leeren Händen stehen, wenn nicht treue Menschenliebe uns Jahr für Jahr darreichte, was wir bedürfen. Beim Gedenken an solches Elend lernt man danken für die eigene Gesundheit und die seiner Angehörigen. Wer hat ein Dankopfer für die Pfleglinge und Zöglinge, denen einst **Marie Rathsfuß** u. **Johanne Rathsfuß** in unseren Anstalten ein Heim bereitet haben? Gaben der Liebe nimmt entgegen:
Pastor **Steinwachs**, Reinstedt am Harz, Kreis Quedlinburg, Oberpfarrer **Wächtler**, Halle, Kleine Brauhausstr., Hausvater **Schmidt**, Mauerstr. 7.

Kalk und Mergel
und ihre zweckentsprechende Anwendung.
Bearbeitet von Geheimrat Professor **Dr. M. Maercker.**
Preis für 1 Exemplar **30** Pfg. Porto **3** Pfg

Zweckmäßige Behandlung des Stalldüngers.
Bearbeitet von
Professor **Dr. W. Schneidewind** und **Dr. Franck-Oberaspach.**
Preis für 1 Exemplar **90** Pfg. Porto **5** Pfg

Die Blutlaus und ihre Bekämpfung.
Herausgegeben von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen.
Mit einer farbigen Tafel.
Wichtig für Obst- und Gartenbau-Vereine sowie für jeden Gartenbesitzer!
Einzelpreis **15** Pfg. Porto **3** Pfg. Bei größeren Bezügen Partiepreise.
Zu beziehen durch
Otto Thiele, Buchdruckerei u. Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30).

Ueber 100000 im Gebrauch!
Blickensderfer Schreibmaschine

Bestes System, erstklassig, mit sichtbarer Schrift, Tabulator, auswechselbaren Typen und allen letzten Neuerungen. Katalog frei.
Auf Wunsch monatl. Teilzahlung.
Preis 175 und 225 Mk.
Filiale: **Berlin** Leipzigerstr. 29 (Ecke Friedrichstr.)
Groyen & Richtmann, Köln.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Thomann & Co.**, Gesellschaft beschränkter Haftung zu Halle a. S., wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., d. 14. Nov. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Am **Sonnabend, den 24. November 1906, mittags 12½ Uhr** werde ich am Bahnhof Sangerhausen **1 Lokomobile** mit **Dinamomaschine** (Lichtmaschine) nebst allem Zubehör zwangsweise gegen Barzahl. versteigern. Versammlung 12¼ Uhr im **Hotel „Kaiserin Augusta".** [5534
Hormes, Gerichtsvollzieher.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk), bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schpplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [3160

Billenartiges Wohnhaus, schöne Lage (nahe Mühlweg), ist unter günst. Bedingungen, wenig Anzahlung, sehr **preiswert zu verkaufen.** Off. u. **Z. p. 569** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Schiebekisten u. Pappkartons größte Ausw. **Gr. Märkerstr. 23.**

Nutz-geflügel; Bruteier alle Rass.: tragb. **Geflügelhäuser; Brutmasch.;** alle **Zuchtgeräte** ꝛc. Katalog kostenfrei. **Geflügelbart i. Auerbach,** Hess.

Blüthner-Pianins, vorzüglich erhalten, nur 525 Mk. **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 32.**

Billard, gut erhalten, Eiche geschnitzt, preiswert **zu verkaufen** [5524 **„Börse", Markt 8.**

Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Weihnachtsbitte
für die
Anstalten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.
Wie alljährlich, bitten wir auch dieses Mal Freunde und Gönner unserer Anstalten um **Gaben der Liebe** zum **Weihnachtsfeste.**
Die 150 kleinen Kinder der Bewahranstalt, die 50 Knaben der Nachhilfeschule und die mehr als 200 Mädchen der Strick- u. Flickschule bedürfen alle der Hilfe; manche von ihnen entbehren die notwendigsten Kleidungsstücke. Außer den Gaben an Geld sind uns Wäsche- und Kleiderstoffe, getragene Kleider (namentlich Herrenanzüge), Schuhe, Spielzeug, Bücher, Nähsachen u. a. hochwillkommen. Wir werden alle Gaben gewissenhaft verwenden. — Zur Annahme der Gaben sind außer den Unterzeichneten bereit: Frau Geheimrat **Bethcke, Burgstr. 45,** Frau Oberpf. **Wächtler, Kl. Brauhausstraße 26** u. unsere Hausmutter Frl. **Herzberg, Martinsberg 21.**
Im Auftrage des Vorstandes:
Frau Geheimrat Riedel, Advokatenweg 36.
Frau Professor Wagner, Heinrichstr. 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611231-12/fragment/page=0010